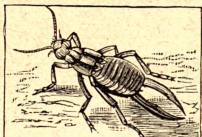




Jannar,
31 Tage.



Im Herzen rein,
Hinauf gen Himmel schauen
Und fühlen: Gott, mein Gott ist mein Vertrauen,
Welch Glück, o Mensch, kann größer sein!

Gesert.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	S.	Neujahr	Neujahr	8 17	4 11	
2	S.	S. n. N. Abel u. Seth	S. n. N. Macarius	8 17	4 12	
3	M.	Enoch	Genoveva	8 17	4 13	
4	D.	Methusalem	Titus	8 17	4 14	
5	M.	Simeon	Telesphorus	8 16	4 15	
6	D.	Heilige 3 Könige	Heilige 3 Könige	8 16	4 17	
7	F.	Melchior	Lucian	8 15	4 18	
8	S.	Balthasar	Severinus	8 15	4 19	
9	S.	1. S. n. Epiph. Casp.	1. n. Epiph. Julian	8 14	4 20	
10	M.	Paul Eins.	Agathon	8 14	4 22	
11	D.	Ehrhard	Hyginus	8 13	4 24	
12	M.	Reinhold	Artadius	8 13	4 26	
13	D.	Hilarius	Gottfried	8 12	4 27	
14	F.	Felix	Felix	8 12	4 28	
15	S.	Sabakut	Maurus	8 11	4 29	
16	S.	2. S. n. Epiph. Mar-	2. n. Ep. Marcellus	8 10	4 31	
17	M.	Antonius	Anton Eins.	8 9	4 33	
18	D.	Prista	Petr. Stuhl.	8 8	4 34	
19	M.	Ferdinand	Kanut	8 7	4 36	
20	D.	Job. Seb.	Job. Seb.	8 6	4 37	
21	F.	Agnes	Agnes	8 5	4 39	
22	S.	Vincentius	Vincenz	8 4	4 41	
23	S.	3. n. Ep. Emerentia	3. n. Ep. Emerentia	8 3	4 43	
24	M.	Timotheus	Timotheus	8 2	4 44	
25	D.	Pauli Befehrung	Pauli Bef.	8 1	4 46	
26	M.	Polycarp	Polycarpus	7 59	4 48	
27	D.	Joh. Chrys.	Joh. Chrys.	7 58	4 50	
28	F.	Karl d. Gr.	Karl d. Gr.	7 57	4 52	
29	S.	Samuel	Franz v. Sales	7 56	4 53	
30	S.	4. n. Ep. Adelgunde	4. n. Ep. Martina	7 54	4 55	
31	M.	Valerius	Petr. Nolasc.	7 52	4 57	



Monatliche Anweisungen für Sammler.

Januar.

Lepidoptera.

Ob es wohl Entomologen giebt, die im Januar, wo die Natur von Eis und Schnee starrt, hinausgehen in den Wald, um Schmetterlinge zu sammeln? Es müßten das Leute sein, die den entomologischen Sammelsport mit einer wahren Sammellust betreiben, denn Schmetterlinge sind in diesem Monate wohl kaum zu haben. Immerhin aber ist es möglich, dies und jenes zu erlangen, ganz abgesehen davon, daß dem Coleopterologen sicherlich eine größere Beute zuteil wird, als dem Lepidopterologen. Aber auch für letzteren läßt sich so manches finden und so manches als guter Fang nach Hause tragen. Freilich Schmetterlinge fliegen nicht; vielmehr muß er den Entwicklungsstadien nachspüren und diese in ihren sicheren Winterverstecken aufsuchen, vielleicht daß es ihm gelingt, unter der moosigen Decke des Waldbodens in unmittelbarer Nähe kräftiger Waldstämme die Puppen der verschiedensten Schwärmer, z. B. des Fichtenschwärmers (*Sphinx pinastri*), des Abendpfauenauges (*Smorinthus ocellata*), des Pappelschwärmers (*Smorinthus populi*) und anderer mehr zu finden. Auch nach Eulen- und Spannerpuppen dürfte er gelegentlich an diesen Stellen nicht vergebens suchen. In Rindenrissen trifft er wohl auch Puppen von Spinnern an, vielleicht des Gabelschwanzes (*Harpyia vinula* u. a.). Doch der Lohn selbst des angestrengtesten Suchens wird nur gering sein; spätere Monate bieten hierfür weit besseren, reichlicheren Ersatz.

Die Hauptthätigkeit des Schmetterlingssammlers erstreckt sich in den ersten Monaten des Jahres auf häusliche Arbeit. Noch ist die Sammlung nicht vollständig geordnet, noch stecken die im verflossenen Sammelsjahre erbeuteten Tiere in allen Kästen herum. Hier gilt es vor allen Dingen Ordnung zu schaffen, die sauber präparierten Tiere der letzten Ausbeute mit den in der Samm-

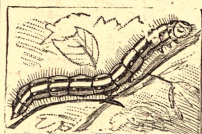
lung befindlichen zu vergleichen und die minderwertigen, defekten oder verblichenen Exemplare durch frische, tadellose, farbenreine Tiere zu ersetzen. Doch braucht man nicht gleich die ausrangierten Stücke in den Ofen aufzuräumen; vielmehr kann man damit jungen Anfängern, besonders Knaben, in denen sich bereits der Sammler regt, eine recht große Freude bereiten: dadurch erweckt man Interesse und sorgt man für Nachwuchs, für junge Entomologen!

Auch wird man die besseren, überzähligen Stücke in Bekannten- oder Freundeskreisen zu vertauschen suchen, denn was nützen dem Sammler lange Reihen eines und desselben Tieres! Suche sie, lieber Freund, gegen Dir fehlende Arten umzutauschen, und Du wirst für die Mühe und Arbeit des letzten Sammeljahres reiche Befriedigung empfinden, wenn Deine Sammlung wächst und sich um Tiere vergrößert, die für Dich in Deinem Gebiete nie zu erlangen sind!

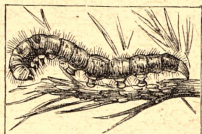
Man wolle auch nicht unterlassen, an die noch in kalter Stube oder in der Gartenlaube untergebrachten Puppen der letzten Nusbeute zu denken. Sie haben jetzt in der Winterkälte genug gefroren und es wird Zeit, ihnen etwas mehr Wärme zu gönnen. Gegen Mitte oder spätestens Ende Januar bringe man sie in die wärmere Stube, versäume aber nicht, das sie schützend bedeckende Moos öfter mit Wasser zu besprengen; bald wird sich dann in diesen Kästen das Leben regen, bald werden die ersten Falter sich zeigen! Und wenn später in der Natur die Erstlinge zum Sammeln einladen und der Sammler mit gefüllten Schachteln nach Hause eilt, dann ist er eine Sorge los, dann sind die in seinen Puppenkästen entschlüpften Tiere längst gespannt und zieren bereits in schöner Ordnung die Sammlung. Dadurch schafft man sich freie Stunden für den Anfang der Sammelperiode, wo es neues Material einzuheimsen gilt und neue Arbeit unser harret! —

Versäume auch nicht in den langen Winterabenden Dein eigenes Wissen zu vervollständigen! Suche Dir bessere lepidopterologische Werke zu verschaffen, studiere Botanik, mache Dich bekannt mit den wissenschaftlichen Vorgängen im Bereiche der Insektenwelt, mit der Lebensgeschichte, mit der Entwicklung der Tiere, und bedenke, daß eine möglichst umfängliche Artenkenntnis, so schön und nützlich sie ist, dennoch gänzlich untergeordnete wissenschaftliche Bedeutung hat. —

Und das Instandsetzen der Sammelgerätschaften? Nun, dafür bietet wohl der Februar noch Zeit und Gelegenheit.



Februar,
28 Tage.



Wenn erst die Primel wieder kommt,
Den Duft das Veilchen wieder streut,
Dann ist die Zeit, die allen frommt,
Die unvergleichlich süße Zeit!
Sie bringt den bunten Schmetterling,
Sie bringt der Lerche holdes Lied,
Und daß sie dir so schnell verging?
„Weil Alles Schöne rasch verblüht!“

Fingerling.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	D.	Brigitta	Ignatius M.	7 50	4 59	
2	M.	Mar. Lichtm.	Maria Lichtm.	7 49	5 1	
3	D.	Blasius	Blasius	7 47	5 2	
4	F.	Beronica	Andreas Cors.	7 46	5 4	
5	E.	Agatha	Agatha	7 44	5 6	
6	E.	Septuages. Dor. ☿	Septuages. Doroth.	7 42	5 8	
7	M.	Richard	Romuald	7 40	5 10	
8	D.	Salomon	Joh. v. M.	7 39	5 12	
9	M.	Apollonia	Apollonia	7 37	5 14	
10	D.	Kenate	Schollastica	7 36	5 15	
11	F.	Euphrosine	Desiderius	7 34	5 17	
12	E.	Severin	Eulalia	7 32	5 19	
13	E.	Sexages. Benignus	Sexages. Benignus	7 30	5 20	
14	M.	Balentin ☿	Balentin	7 28	5 22	
15	D.	Formosus	Justinus	7 26	5 24	
16	M.	Juliana	Juliana	7 24	5 26	
17	D.	Constantin	Donatus	7 22	5 28	
18	F.	Concordia	Simeon	7 20	5 30	
19	E.	Eufanna	Gabinus	7 18	5 32	
20	E.	Estomih Euch. ☿	Estomih Eucherius	7 16	5 34	
21	M.	Eleonore	Eleonora	7 14	5 36	
22	D.	Fastnacht	Fastnacht	7 12	5 38	
23	M.	Ufhermittw.	Ufherm.	7 10	5 39	
24	D.	Matthias	Matth. Ap.	7 8	5 40	
25	F.	Viktor	Walpurga	7 7	5 42	
26	E.	Nestor	Nestor	7 5	5 44	
27	E.	Invocav. Hektor	Invocavit Leander	7 3	5 46	
28	M.	Vollbrecht ☿	Romanus	7 1	5 47	

Februar.

Lepidoptera.

Auch im Februar herrscht oft noch recht empfindliche Kälte, so daß an ein Sammeln in der Natur wenig gedacht werden kann, obschon sich jetzt bereits hier und da das Insektenleben regt. An schönen Tagen wird es sich, besonders gegen Ende des Monats, schon verlohnen, Ausflüge zu unternehmen, und bringen sie auch wenig, so bringen sie doch etwas, vor allem jene Frühjahrsspanner, die jetzt auschlüpfen und deren Erscheinungszeit eine recht beschränkte, eine kurze ist. Es sind der Breitflügelspanner *Hybernia leucophaearia*, der Wollrückenspanner *Phigalia pedaria*, der Spinnerspanner *Biston hispidarius* und der Rundflügelspanner *Anisopteryx aescularia*.

Doch kann man außer diesen auch andere unserer Lieblinge sich in der warmen Mittagssonne tummeln sehen, Schmetterlinge, deren Erscheinen den Laien zu allen möglichen und unmöglichen Vermutungen veranlaßt, das aber vor allem einen baldigen Frühling verkünden soll, da diese, wie sie mit naturwissenschaftlicher Naivität behaupten, bereits so frühzeitig ihre enge Puppenhülle verlassen haben sollen. Freilich sind das Pfauenauge (*Vanessa io*), der kleine Fuchs (*V. urticae*), der Trauermantel (*V. antiopa*), der große Fuchs (*V. polychoros*), der C-Bogel (*V. c-album*) und der Zitronenvogel (*Rhodocera rhamni*), die man in vereinzelt Exemplaren jetzt schon antrifft, recht frühe ihrer Puppe entstiegen, doch fällt deren Anschläpfen noch ins vorige Jahr zurück. Es sind überwinternde Tiere, wie dies ihr fadenscheiniges Äußere ja am besten beweist; sie sollen dafür sorgen, daß auch im kommenden Jahre ihr Geschlecht nicht ausstirbt, denn sie sind es, durch die im Frühjahr für neue Brut gesorgt wird. Und warum sie jetzt, im Februar schon, fliegen? Ein warmer Sonnenstrahl mag sie aus ihrem Winterversteck hervorgelockt, aus ihrem starren Schläfe aufgeweckt haben; aber gewöhnlich dauert diese erste Lust nicht lange, denn rauhe Winterluft scheucht sie bald genug wieder zurück in irgend einen versteckten, geschützten Ort.

Möchten es die Sammler sich angelegen sein lassen, gerade in diesem Punkte aufklärend mitzuwirken und den verschiedenen Tages-Zeitungsredaktionen bei ihren Ankündigungen der „ersten Frühlingboten“ das Lächerliche ihres Thuns klar zu machen.

Doch zurück zum Sammel-Sport!

An den Stellen, wo die Sonne mit besonderer Wärme ihre Strahlen wirken lassen konnte, hat sich die Vegetation schon recht

nett entwickelt; da treffen wir bereits Spitzchen der Brennessel, der Taubnessel, des Umpfers, vielleicht auch der verschiedensten Gräser. Dies giebt uns Gelegenheit, der im Spätherbste eingebrachten Eulenräupchen, die sich im Überwinterungsbehälter befinden, zu gedenken, um ihnen die erste Frühjahrskost zu bieten, vielleicht, daß doch einige ihre Verstecke verlassen und nach überstandener Winterruhe von den vorgelegten Speisen kosten. Am Ende machen wir an jenem günstigen Plage auch einen ersten Versuch im Kraken. Wir sind überzeugt, daß er für diese Jahreszeit von nicht schlechtem Erfolge begleitet ist, wiewohl die einzelnen erbeuteten Eulen-Räupchen noch so winzig sind, daß ihre Zucht noch recht mühevoll sein dürfte. Sie gehören in Hauptsache den Gattungen der Erdeulen (*Agrotis*), der Garten-Eulen (*Mamestra*) der Schilfgras-Eulen (*Leucania*) und anderen an und sind weit vorteilhafter, weil größer, in den folgenden Monaten auf gleiche Weise zu erlangen. Auch wird man außer diesen gelegentlich andere Raupen, vielleicht von Spinnern und von Spannern, finden können, so die einiger Bären, wie des braunen Bären (*Arctia caja*), des olivenbraunen Bären (*Arctia aulica*), des Hain-Bären (*Nemeophila russula*), des Umpferspinners (*Spilosoma fuliginosa*) u. a., ferner des Brombeer-Spinners (*Bombyx rubi*), der Grasglucke (*Lasiocampa potatoria*) u. a. Aber auch diese sind besser im folgenden Monate einzutragen.

Das Kraken nach Puppen kann in gleicher Weise, wie im Januar bemerkt, fortgesetzt werden.

Höchste Zeit aber wird es jetzt, die Sammelgerätschaften, wo es nicht bereits geschehen, wieder in gebrauchsfähigen Zustand zu versehen, die Giftbüchsen mit neuem Tötungssstoffe zu versehen, die Netze zu erneuern, die Raupenbehälter zu säubern und die entstandenen Risse und Löcher in der Waze zu überkleben oder gar die Kästen mit ganz neuer Umhüllung zu versehen. Auch muß die Erde in denselben gesiebt und von allen Puppenhüllen, Raupenhäuten, Raupenkot zc. befreit werden, wie auch der alte Moosbelag entfernt und eine neue, gut gereinigte Mooschicht aufgelegt wird. Ist alles in bester Ordnung, so fehlt nur noch gutes Wetter und Sonnenwärme, um sie, nach denen unser Sehnen steht, erscheinen zu lassen! —

Der große Zeiger auf der Uhr,
Wie hastet er, wie jagt er nur!
Doch auf gemessenem Raum gemacht
Folgt ihm der kleine stille nach.
Und wie viel größer des andern Bahn,
Sie zeigt auch nur ein Stündlein an.

Fr. Gerold.



März,
31 Tage.



Geduld in Not,
Hoffnung zu Gott,
Gut Gewissen dabei
Macht mich sorgenfrei.

Spruchwort.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	D.	Albinus	Albinus	6 59	5 48	
2	M.	Quatember	Quatember	6 57	5 50	
3	D.	Kunigunde	Kunigunde	6 55	5 52	
4	K.	Rasimir	Rasimir	6 52	5 53	
5	E.	Friedrich	Friedrich	6 49	5 55	
6	E.	Neminiſc. Eberhar-	Neminiſc. Victor	6 47	5 57	
7	M.	Felicitas Idine	Thom. v. M.	6 45	6 59	
8	D.	Philemon	Joh. de Deo	6 43	6 1	
9	M.	Sächſ. Buſtag	Franciſka	6 40	6 3	
10	D.	Henriette	40 Märtyrer	6 38	6 5	
11	K.	Rosine	Eulogius	6 36	6 7	
12	E.	Gregor Papſt	Gregor Papſt	6 34	6 9	
13	E.	Deuli Ernst	Deuli Euphrasia	6 31	6 10	
14	M.	Zacharias	Mathilde	6 29	6 11	
15	D.	Isabella	Longinus	6 27	6 12	
16	M.	Cyriacus	Mittfaßen	6 25	6 14	
17	D.	Gertrud	Gertrud	6 23	6 16	
18	K.	Alexander	Cyrellus	6 21	6 18	
19	E.	Joſeph	Joſeph	6 18	6 19	
20	E.	Lätare Hubert	Lätare Joachim	6 15	6 21	
21	M.	Benedictus	Benedictus	6 13	6 23	
22	D.	Rasimir	Octavian	6 11	6 25	
23	M.	Eberhard	Otto	6 9	6 27	
24	D.	Gabriel	Gabriel	6 6	6 28	
25	K.	Mariä Verk.	Mariä Verk.	6 4	6 30	
26	E.	Emanuel	Ludgerus	6 2	6 32	
27	E.	Judica Rupert	Judica Rupert	6 0	6 34	
28	M.	Gideon	Guntram	5 57	6 35	
29	D.	Eustasius	Eustachius	5 55	6 37	
30	M.	Guido	Quirinus	5 53	6 39	
31	D.	Philippine	Balbina	5 51	6 41	

März.

Lepidoptera.

Wenn die Natur mehr und mehr mit Grün sich zu schmücken beginnt, wenn die Pflanzen aller Orten aus der Erde hervorsprossen und die Knospen der Bäume und Sträucher kräftiger schwellen, dann wird es auch im Insektenreiche lebendiger. Mit der ersten Blüte der Weidenkätzchen erscheinen auch die Falter in größerer Zahl und geben sich hier ein Stellbischen. In der Dämmerung laben sie sich an dem süßen Saft der jungen Blüten und bieten dadurch dem Sammler eine höchst günstige Fanggelegenheit. Hier sitzen sie oft in großer Menge und sind, gleichsam trunken vom Übermaße des Gebotenen, mit Leichtigkeit zu erlangen. Mit einer Laterne ausgerüstet und mit Giftglas und Sammelschachtel versehen, beeilt sich der Lepidopterologe, von diesen eben der Puppe entschlüpften Faltern für seine Sammlung sich frische, tadellose Tiere zu sichern. Hier findet er vor allem die verschiedensten Vertreter der Frühlingseulen-Gattung *Taenio-campa*, und zwar *gothica*, *stabilis*, *gracilis*, *pulverulenta*, *miniosa*, *incerta*, *munda*, *populeti* und *opima*; ebenso sind die Wegerich-Eulen *Pachnobia leucographa* und *rubricosa* regelmäßige Stammgäste dieser opulenten Tafel, vielleicht auch schon manche andere Eule, die von uns erst im folgenden Monat bezeichnet werden wird.

Nicht minder bieten andere Gruppen bereits jetzt Vertreter. So erscheint nicht selten schon der Kirschspinner *Bombyx lanestrif*, dazu der Wollbeinspinner *Asphalia flavicornis*. Von den Tag-eulen flattern in der Sonne und können jetzt sicher gefangen werden *Brophos parthonias* und *nothum*. Auch die Spanner zeigen sich in größerer Menge. So treffen wir außer den im Februar genannten noch die Spinnerspanner *Biston pomonarius*, *hirtarius* und *stratarius* an, sei es, daß sie gelegentlich in der Sonne flattern, sei es, daß sie träge, mit ausgebreiteten Flügeln, an schützenden Stämmen sitzen. Vielleicht ist auch der Birken-spanner *Amphidasis betularius*, am Ende auch die schöne Rauhaareule *Astroscepus nubeculosus* anzutreffen. —

Auch in diesem Monate kann das Puppensuchen noch fortgesetzt werden, und es wird dies jetzt weit bequemer gehen und darum noch lohnender sein, da der Erdboden mehr und mehr an Starrheit verloren hat.

Eine wichtige Beschäftigung für den Sammler aber ist das Raupen-Krazen event. das Raupen-Leuchten. Durch erstere Methode erhält er jetzt schon ganz hübsche Resultate, indem er an Waldrändern, an Gräben und Böschungen und selbst im Buschwalde das Laub mit seiner 4 – 5 zinkigen „Kraze“ zusammen-

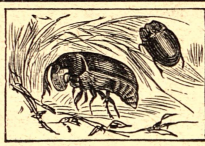
harkt und, in den Regenschirm geworfen, sorgfältig ausschüttelt. Manches Räupchen wird dann auf dem Boden des Schirmes zusammengerollt liegen, um vom Sammler freudestrahlend in die Sammelschachtel gebracht zu werden. Das Raupen-Leuchten hingegen wird in der Weise betrieben, daß man, den Lebensgewohnheiten der Tiere folgend, diese bei Anbruch der Dunkelheit an ihren Futterpflanzen, wo sie ihren Hunger stillen, aufsucht, mit der Laterne ableuchtet. Schon sind ja Primeln, Kesseln, Gras u. in Menge vorhanden, welche den Raupen reichlich Nahrung bieten. Selbst an den Knospen mancher Sträucher suchen sie bereits bei Nacht herumzuplappern. Die besten Resultate mittels beider genannter Sammelmethoden wird man jedoch erst im April erzielen, weil dann die Tiere ziemliche Größe erreicht haben und dadurch besser sichtbar sind, wohl auch schneller und sicherer zur Puppe gebracht werden können.

Will man Bären-Raupen sammeln, so thut man gut, dieselben direkt zu suchen: sie finden sich gern in Hecken, Gräben und auf Waldblößen und überwintern in einigen Arten bekanntlich in recht ansehnlicher Größe. So wird es jetzt höchste Zeit für das Eintragen des olivenbraunen Bären *Arctia aulica*, dessen Raupe, auf sonnigen Waldblößen zu finden, schon Ende dieses Monats, spätestens Anfang April zur Verpuppung schreitet. *Arctia villica*, der schwarze Bär, und *A. caxa*, der braune Bär, sind gleichfalls anzutreffen, ersterer schon größer, letzterer noch ziemlich klein. Die Raupe des Hainbären *Nomeophila russula* aber ist so ziemlich spinnreif.

Besonderes Interesse bietet endlich auch das Auffuchen der Sesien-Raupen, jener verborgen lebenden Larven, welche die zartesten aller Falter, die Glasflügler, ergeben. Ein Teil dieser Raupen ist gegenwärtig bereits erwachsen, so daß man mit dem Eintragen derselben nicht zögern soll. Sie leben unter der Rinde resp. im Holze der Stümpfe von Weiden, Eichen, Birken, Johannisbeeren, Himbeeren u., meist dicht über der Erde minierend; doch ist ihr Wohnort leicht an den durch ein Auswurfsloch herausbeförderten Fraßspänen kenntlich. Hat man ihren Wohnort entdeckt, so thut man gut, mit einem kräftigen Messer oder einer kleinen Säge das ganze Fraßstück, den Stumpf, loszutrennen und mit nach Hause zu nehmen; da es in der Regel nur dünne Schößlinge sind, so hält dies nicht schwer. Man kann auf diese Weise jetzt so ziemlich erwachsen finden: Den Bienenschwärmer *Trochilium apiforme*, die Erlensesie *Sesia sphecoformis*, die Johannisbeersesie *S. tipuliformis*, die Eichensesie *S. asiliformis*, die Apfelbaumsesie *S. myopaeformis*, die Birkensesie *S. culiciformis*, die Weidensesie *S. formicaeformis* u. a.



April,
30 Tage.



Als Scheidemünze, als armer Tand,
Geh'n Höflichkeiten von Hand zu Hand.
Dazwischen glänzt jener Achtung Gold,
Die der Mensch dem tüchtigen Menschen zollt.

Frida Schanz.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	F.	Theodora	Hugo	5 49	6 41	
2	E.	Theodosia	Fr. v. Paula	5 46	6 42	
3	E.	Palmarum Christ.	Palmarum Richard	5 44	6 44	
4	M.	Ambrosius	Isidor	5 41	6 46	
5	D.	Maximus	Vinc. Ferr.	5 39	6 48	
6	M.	Sigtus	Cölestin	5 37	6 50	
7	D.	Gründonnerstag	Gründonnerstag	5 35	6 52	
8	F.	Charfreitag	Charfreitag	5 32	6 53	
9	E.	Vogislaus	Maria El.	5 29	6 54	
10	E.	Ostersonntag	Ostersonntag	5 28	6 56	
11	M.	Ostermontag	Ostermontag	5 26	6 58	
12	D.	Julius	Julius	5 24	7 0	
13	M.	Justinus	Hermenegild	5 21	7 1	
14	D.	Tiburtius	Raimund	5 19	7 3	
15	F.	Obdias	Anastasia	5 17	7 5	
16	E.	Carisius	Drogo	5 15	7 7	
17	E.	Quasimod. Rudolph	Quasimod. Anicetus	5 12	7 8	
18	M.	Florentin	Eleutherius	5 10	7 10	
19	D.	Berner	Berner	5 8	7 11	
20	M.	Sulpitius	Tiburtius	5 7	7 12	
21	D.	Adolph	Anselm	5 5	7 14	
22	F.	Lothar	Eoter	5 3	7 16	
23	E.	Georg	Georg	5 0	7 17	
24	E.	Mis. Dom. Albert	Mis. Dom. Adalbert	4 58	7 19	
25	M.	Marcus	Marc. Ev.	4 56	7 21	
26	D.	Reimarus	Cletus	4 54	7 23	
27	M.	Anastasiu	Anastasiu	4 52	7 25	
28	D.	Therese	Vitalis	4 50	7 26	
29	F.	Sibylla	Petrus M.	4 48	7 28	
30	E.	Josua	Kath. v. E.	4 46	7 30	

April.

Lepidoptera.

Mit Recht wird der April wetterwendisch und launenhaft genannt, denn im Handumdrehen kann er sein Gesicht ändern, mit unglaublicher Schnelligkeit vermag er das beste, sonnigste Frühjahrs Wetter in kaltes, rauhes, stürmisches, regenreiches zu verwandeln. Doch ist er für uns Insekten Sammler, für den Lepidopterologen, ein keineswegs ungünstiger Monat; trotz seiner April-launen bringt er zu den bereits vorhandenen Tieren eine ziemliche Anzahl neuer Gefährten.

Von Tagfaltermetterlingen begrüßen wir vor allem unsere Weißlinge, die jetzt wieder im langsamen Fluge dahinschweben, und zwar den Rübenweißling *Pieris rapae* und den Rapsweißling *P. napi*, zu denen sich gegen Ende des Monats auch der Senfweißling, *Leucophasia sinapis*, und der Mürorafalter, *Anthocharis cardamines*, gesellen. Von Mäulingen läßt sich bereits *Lycaena argiolus*, seltener auch *cyllarus*, sehen, und auch das kleine Landfärthchen, *Vanessa levana*, kann bereits beobachtet werden. Die Perlmutterfalter sind durch *Argynnis lathonia*, vielleicht auch *solene* und *euphrosine*, vertreten, wie auch der Mauerfuchs *Pararge megera* und die Albat *egerides* des Ringaugenfalters *egeria* ihr Spiel treiben. Auch Dickkopffalter (*Hesperidae*) dürften gelegentlich angetroffen werden; es seien als ihre event. frühesten Vertreter der Malvendickkopf *Spilothyris alcea* und der Dunkeldickkopf *Nisoniades tages* genannt.

Die Schwärmer haben wohl keinen Vertreter in den April zu schicken. — Dagegen sind die Spinner recht gut vertreten. Vor allem ist es der Buntflügelspinner *Endromis versicolora*, dessen ♂ gern im Sonnenschein fliegt, ebenso das kleine Nachtpfauenauge *Saturnia pavonia* und der Nagelfleck *Aglaia tau*. Die kleinen Sichelflügler, *Drepana falcata* und *curvatula*, der Gabelschwanz, *Harpyia vinula*, der Buchenspinner, *Stauropus fagi* und ein ganzes Heer der Zahnspinner, und zwar *Notodonta ziczac*, *trepida*, *torva* und *chaonia*, dazu die Haarschopffspinner *Lophopteryx carmelita* und *camelina*, und endlich die Wollbeinspinner *Asphalia flavicornis* und *ridens*, sie alle stellen sich bereits Ende dieses Monats ein oder wählen sich die ersten Tage des Mai als frühesten Erscheinungstermin. — Den Eulen des März haben sich einige weitere zugesellt. Außer den bereits gemeldeten *Taenio-campa*- und *Pachnobia*-Arten finden wir vielleicht noch die Kieferneule, *Panolis piniperda*, und die Hornkraut-Bunteule, *Heliaca tenebrata*, die wohl allesamt durch Ableuchten der Weidenkätzchen oder durch Absuchen der Stämme u. zu erlangen sind.

— Von Spannern aber ist die Zahl der Ankömmlinge eine bedeutend größere, wenn schon auch die 3 Gattungen: Mondfleckspanner (*Selenia bilunaria*, *lunaria* und *tetralunaria*), Blattspanner (*Cidaria ferrugata*, *suffumata*, *riguata* und *polygrammata*) und Blütenspanner (*Eupithecia irriguata*, *insignata*, *albipunctata*, *lariciata*, *abbreviata*, *lanceata* und *pumilata*) das Hauptkontingent stellen. Es gefallen sich ihnen aber besonders gegen Ende des Monats noch eine ziemliche Zahl anderer Arten und Gattungen zu, deren Aufzählung hier wohl kaum gewünscht sein dürfte. — — —

Das Einsammeln von Raupen erfordert im April viel Umsicht und Zeit. Folgen wir bei ihrer Aufzählung wiederum der systematischen Ordnung der Lepidopteren. Von Raupen der Tagfalterlinge seien zunächst die des Baumweißlings *Aporia crataegi* auf Pflaume (*Prunus*), Weißdorn (*Crataegus*) und dergl. erwähnt. Auf Sauerampfer (*Rumex*) finden wir das kleine, grüne, mit roter Rückenlinie versehene Räupchen des Feuervögelchens *Polyommatus phlaeas*, ebenso verschiedene Bläulings- (*Lycaena*-) Raupen auf Klee, Ginster und anderen Pflanzen. Von Schedenfaltern (*Melitaea*) treffen wir die Raupe von *M. maturna* vor allem auf jungen Eschen (*Fraxinus excelsior*), von *M. aurinia* an Wegerich (*Plantago*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Ehrenpreis (*Veronica*) z., von *M. cinxia* an Wegerich und Mauesehrchen (*Hieracium*) und von *M. didyma* an Wegerich, Ehrenpreis, Löwenmaul (*Linaria*) z. Auch Perlmutterfalter- (*Argynnis*-) Raupen erscheinen an Veilchen- (*Viola*-) Arten, dazu die Raupen der Gattungen *Erebia* (Möhrenfalter), *Satyrus* (Samtfalter), *Epinophle* (Ochsenauge) und *Coenonympha* (Wiesenvögelchen), die allesamt durch „Schöpfen“ oder direktes „Absuchen“ erlangt werden können. — Von Schwärmern kann das Suchen der Raupen der Sesien durch Ausfägen der Stümpfe noch fortgesetzt werden, wie auch *Zygaenen*- oder Blutströpfchen-Raupen auf Wiesen und Feldern teilweise schon anzutreffen sind.

Die Spinner bieten eine ziemliche Anzahl schöner Vertreter, vor allem die Bären (*Arctiidae*), von denen bereits im März verschiedene genannt wurden. Jetzt kommen zu die Schönbären *Callimorpha dominula* und *hera* (spanische Fahne), der Augsbürger Bär, *Pleretes matronula*, und der Purpurbär, *Arctia purpurata*. Auch die Sackträger- (*Psychidae*-) Raupen dürfen nicht unbeachtet bleiben, sie ergeben wundervoll zarte Tierchen. Die Bürstenspinnerraupe *Orgyia gonostigma* und die der Wolf fußspinner *Dasychira selenitica* und *fascelina*, die schöne Raupe des L-Spinneres *Laria l-nigrum* und der Bielfraß *Bombyx rubi* können jezt durch Abklopfen der Büsche, durch Schöpfen oder

direktes Absuchen niederer Pflanzen erbeutet werden. In Bezug auf Eulen-Naupen wird weiter geleuchtet und weiter gekräft, und wir sind überzeugt, daß die Ausbeute eine vollbefriedigende sein wird. An Waldrändern, Gräben, Böschungen, Eisenbahndämmen, an niederen Pflanzen oder nicht zu hohen Sträuchern trifft man zahlreiche Vertreter der Gattungen *Agrotis* (Erdeule), *Leucania* (Schilfgräseule), *Plusia* (Höckereule), *Mamestra* (Garten-eule), *Caradrina* (Wodeneule), *Hadena* (Gräseule) und andere mehr. Die meisten derselben sind ziemlich erwachsen, so daß ihre Zucht Schwierigkeiten nicht mehr bietet. Ihre Schmetterlinge schlüpfen noch in diesem Jahre aus.

Und auch die Spanner bieten Gelegenheit zu einer größeren Ausbeute an Naupen. Da sind es vor allem folgende, die mit ziemlicher Gewißheit gefunden werden:

Geißklee-spanner (*Pseudoterpna pruinata*),
 Hasenöhrchen-spanner (*Thalera fimbrialis*),
 verschiedene Klein-spanner- (*Acidalia*-) Arten,
 Kiefern-spanner (*Ellopiopsis prosapiaria*),
 Schwalbenschwanz-spanner (*Urapteryx sambucaria*),
 Baum-spanner = Arten, z. B. *Boarmia abietaria*, *repandata*,
roboraria,

Strauch-spanner (*Halia wauaria*),
 Besenpfriem-spanner (*Aspilates strigillaria*),
 Purpur-spanner (*Lythria purpuraria*),
 Arten des Linien-spanners, z. B. *Ortholitha plumbaria*, *limitata*,
moeniata und *bipunctaria*,
 Kurzbein-spanner (*Anaitis plagiata*),
 Haarbusch-spanner (*Lygris populata*)
 und verschiedene Blatt-spanner- (*Cidaria*-) und Blüten-spanner- (*Eupithecia*-) Arten.

Wir ersehen, der April behandelt uns keineswegs stiefmütterlich. Bringt er einigermaßen leidliches Wetter, so kann die Ausbeute eine recht bedeutende sein.

Worträtsel.

Bin ein weißer, zarter Wicht,
 Im Garten und Feld flieg' ich nicht.
 Mein Nam' hat sieben Zeichen.
 Drehst du die drei mittleren Zeichen um,
 So kannst du, was schon dagewesen,
 Meinen Namen auch rückwärts lesen.

(S. Sinaps.)



Still streut der Sämann seine Saaten,
Ob sie gedeihen oder nicht.
O lasse dich von ihm beraten
Und thue schweigend deine Pflicht.

Sturm.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	E.	Jubil. Phil. u. Sat.	Jubilate Phil. Sat.	4 44	7 32	
2	M.	Sigismund	Athanasius	4 42	7 33	
3	D.	† Erfindung	† Erfindung	4 40	7 35	
4	M.	Florian	Monica	4 38	7 37	
5	D.	Gottthard	Pius	4 36	7 38	
6	J.	Dietrich	Joh. v. d. Pf.	4 35	7 40	
7	E.	Gottfried	Stanislaus	4 33	7 41	
8	E.	Cantate Stantisl.	Cantate Mich. Ersch.	4 31	7 42	
9	M.	Hiob	Gregor Naz.	4 29	7 43	
10	D.	Gordianus	Antonius	4 28	7 45	
11	M.	Mamertus	Mamertus	4 27	7 47	
12	D.	Pancratius	Pancratius	4 25	7 48	
13	J.	Servatius	Servatius	4 23	7 50	
14	E.	Christian	Cajus	4 22	7 51	
15	E.	Regate Sophia	Regate Sophia	4 20	7 53	
16	M.	Honoratus	Joh. Nepom.	4 19	7 55	
17	D.	Jobst	Ubalduß	4 17	7 56	
18	M.	Liborius	Venantius	4 16	7 57	
19	D.	Himmelfahrt	Himmelfahrt	4 15	7 58	
20	J.	Franziska	Bernardin	4 14	8 0	
21	E.	Prudens	Felix	4 13	8 1	
22	E.	Graudi Helena	Graudi Julia	4 11	8 3	
23	M.	Desiderius	Desiderius	4 10	8 4	
24	D.	Esther	Johanna	4 8	8 6	
25	M.	Urban	Urban	4 7	8 7	
26	D.	Eduard	Philipp Neri	4 6	8 8	
27	J.	Beda	Beda	4 5	8 9	
28	E.	Wilhelm	Wilhelm	4 4	8 10	
29	E.	Pfingstsonntag	Pfingstsonntag	4 3	8 11	
30	M.	Pfingstmontag	Pfingstmontag	4 2	8 12	
31	D.	Petronella	Petronella	4 1	8 13	

Mai.

Lepidoptera.

Was der April begonnen, das setzt der Mai jetzt in bedeutend vermehrter Auflage fort, er bringt so recht eigentlich den großen Vortrab des gesamten Insektenheeres, das sich in seinen einzelnen Gliedern jetzt in der Natur auch fröhlich tummeln kann, denn die Pflanzenwelt steht bereits in schönstem Schmucke da.

In tadelloß frischen Exemplaren erscheinen jetzt die prächtigen Tagfalter aus der Gattung der Ritter: Der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) und der Segelfalter (*P. podalirius*). Den im April genannten Weißlingen gesellt sich der Kohlweißling (*Pieris brassicae*) zu, während von den Heufaltern (*Colias*) vor allem die „gelbe 8“ (*C. hyalæ*) und gelegentlich die schöne, orangegelbe *Edusa* (*C. edusa*) auf Feldern anzutreffen sind. Die Zipfelfalter sind durch *Thecla rubi* und *Th. pruni* vertreten, und auch die Feuerfalter *Polyommatus hippothoe*, *dorilis*, *phlaeas* und *amphidamas* können hier und da erbeutet werden. Die Bläulinge sind gleichfalls bereits in reicher Auswahl vorhanden, so daß zu den früheren noch *Lycaena polysperchon*, *baton*, *orion*, *bellargus*, *sebrus* und *minima* sich gesellen. Ebenso fliegt an lichten Waldplätzen der Würzelfalter (*Nomeobius lucina*), während der kleine Fuchs (*Vanessa urticae*) und das Tagpfauenauge (*Vanessa io*) sich allenthalben tummeln. An weiteren Vertretern der Gattungen *Melitaea* (*phoebe*, *trivia*), *Argynnis* (*dia*), *Pararge* (*aegeria*), *Erebia* (*medusa*), *Coenonympha* (*dorus*, *pamphilus*) und *Syrichthus* (*alveus*, *orbifer*) und anderen ist jetzt gleichfalls kein Mangel.

Bald stellen sich auch die ersten Schwärmer ein, von denen wohl vor allen der Fichtenschwärmer (*Sphinx pinastri*), dann vereinzelt der Ligusterschwärmer (*Sph. ligustri*), ferner aber der Lindenschwärmer (*Smerinthus tiliae*), das Abendpfauenauge (*Sm. ocellata*), der Pappelschwärmer (*Sm. populi*), der Wolfsmilchschwärmer (*Deilephila euphorbiae*) und der Nachtkerzenschwärmer (*Pterogon proserpina*) zu erwähnen sind. Doch muß an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, daß diese Schwärmer und ebenso auch alle anderen Lepidopteren an eine ganz bestimmte, vielleicht auf den Tag genau anzugebende Erscheinungszeit durchaus nicht gebunden sind, so daß sie recht wohl auch erst im nächsten Monate auftreten können. Von den Tagfaltern treffen wir das Karpfenschwänzchen (*Macroglossa stellatarum*), den Hummelschwärmer (*M. bombyliiformis*) und den Skabiosenschwärmer (*M. fuciformis*) an, wie auch verschiedene Sesien, z. B.

Sesia sphecoformis, *conopiformis*, *myopaeformis*, *culiciformis* und *empiformis* jetzt frühestens ausschlüpfen dürften.

Die Spinner, von denen der April schon eine ziemliche Zahl zu bringen vermag, erhalten gleichfalls jetzt weiteren Zugang. So erscheinen der schöne, kleine Grünspinner *Earias clorana*, in Buchenwäldern der Raupspinner *Hylophila prasinana*, vielleicht auch schon die Laub-Grauspinnerchen *Nola confusalis* und *centonalis*; dazu kommt in lichten Laubwäldern der Rothals-Flechtenspinner *Gnophria rubricollis*, auf Wiesen der Blutbär *Euchelia jacobaeae*, der Olivenbär *Arctia aulica*, Vertreter der Gattungen *Ocnogyna* (Bottenbär), *Spilosoma* (Fleckenbär, z. B. *fuliginosa* und *mendica*) und *Hedialus* (Wurzelbohrer). In Laubwäldern trifft man den Streckfuß (*Dasychira pudibunda*), auf Wiesen vielleicht schon den Brombeerspinner oder Vielfraß (*Bombyx rubi*), und in Laubhölzern gelegentlich die Glucken *Lasiocampa tremulifolia* und *ilicifolia*. Den Sichelflüglern des vorigen Monats gesellen sich *Drepana lacertinaria*, *harpagula*, *binaria* und *cultraria* zu, wie auch der Glanzspinner *Cilix glaucata* bereits an Büschen anzutreffen ist. Von den Gabelschwänzen ist der Hermelinspinner (*Harpyia erminea*) sicher bereits zu finden, wie auch im südlichen Deutschland der Ulmenspinner (*Uropus ulmi*) schon fliegt. Ein Glücklicher erbeutet wohl auch einen Pergamentspinner (*Hybocampa milhauseri*). Die Zahl der Raupspinner (*Notodonta*) ist bedeutend gestiegen; außer den April-Tieren sind zu nennen *Notodonta tremula*, *dictaeoides*, *tritophus*, *dromedarius*, *querna*, *trimacula*, *dodonaea* und *bicoloria*, eine treffliche Auswahl reizender Tiere. Auch der Palpenspinner (*Pterostoma palpina*), der Wellenrandspinner (*Gluphisia crenata*), der Mondfleck (*Phalera bucephala*), die Raufußspinner *Pygaera curtula*, *anachoreta* und *pigra* und die Wollrüdenspinner *Cymatophora octogesima*, *or* und *duplaris* können günstigen Falls bereits angetroffen werden. —

In sich immer mehrender Zahl erscheinen die Eulen, deren einzelne Namen hier anzuführen diese Mittheilungen zu umfangreich gestalten würde. Sie gehören vornehmlich den Gattungen *Baumeule* (*Acronycta*), *Erdeule* (*Agrotis*), *Garten-eule* (*Mamestra*), *Kapsleule* (*Dianthoea*), *Höckereule* (*Plusia*), *Blasenstirneule* (*Chariclea*), *Schopfrückeneule* (*Acontia*), *Buntbandeule* (*Euclidia*) und vielen anderen mehr an. Sie sind besonders durch Köderfang an mit gegohrenem Honig getränkten, an Buschrändern ausgespannten Leinenbändern oder am elektrischen Lichte zu erbeuten. Der fleißige Sammler wird sie aber auch vom Busche oder von niederen Pflanzen klopfen oder an Baumstämmen, an denen sie sich ausruhen, absuchen. Ebenso ist die

Schar der Spanner eine gewaltig große. Es sind vor allem die Gattungen der Kleinspanner (*Acidalia*), der Ringsleckspanner (*Zonosoma*), der Erlenspanner (*Cabera*), der Edflügelspanner (*Macaria*), der Blattspanner (*Cidaria*) und der Blütenspanner (*Eupithecia*) in meist zahlreichen Arten vertreten, dazu eine Menge Vertreter anderer Gattungen, so daß es sich reichlich verlohnt, die Büsche darnach abzuklopfen oder diese Tierchen aus ihrem Verstecke durch Anstreifen der Pflanzen aufzuscheuchen. Betreffs der einzelnen Arten verweisen wir auf die ausführliche Tabelle im Entomologischen Jahrbuche 1892, S. 27 zc. — — —

Wir wollen nicht versäumen, hier zu erwähnen, daß man die weiblichen Schmetterlinge nicht alle tötet, sondern zur Eierablage in bereit gehaltenen Schächtelchen mit nach Hause nimmt, um sich so eine günstige Nachzucht zu sichern.

Was weiter die Raupen anbetrifft, so sind auch diese an Arten bedeutend zahlreicher geworden. Es seien von Tag=schmetterlingsraupen erwähnt: Der weiße Apollo (*Parnassius mnemosyne*) an Lerchensporn, der Petersilienfalter (*Pieris daphnoides*) an Hedrich und Hirtentäschel, der Senfweißling (*Leucophasia sinapis*) an Schotenklee und Senf, der gelbe Heufalter (*Colias palaeno*) an Sumpfsheidebeere in Moorgegenden, von den Zipfelfaltern *Thecla w-album*, *ilicis*, *acaciae*, *pruni* und *quercus*, die Feuerfalter *Polyommatus virgaureae* und *hippotoe*, verschiedene Bläulings- (*Lycæna*-) Arten, der große und der kleine Eisvogel (*Limenitis populi* und *sibylla*), ersterer an Bitterpappel, letzterer an Geißblatt. An Wegerich finden sich die Raupen der Schedenfalter *Melitæa dictynna* und *athalia*, während die Perlmutterfalterraupen *Argynnis aglaja*, *niobe* und *paphia* an Veilchen, *A. aphirape* und *amathusia* an Natterwurz und Knöterich, und *A. ino* an Wiesenknopf jetzt zu suchen sind. Auch können Raupen der Gattungen Mohnfalter (*Erobia*), Samtfalter (*Satyrus*), Ringaugenfalter (*Pararge*), Ochsenauge (*Epinephela*) und solche der Dickkopffalter (*Hesperidae*) gefunden werden, obwohl deren Lebensweise eine recht versteckte ist. Von den Schwärmer=raupen sind wohl nur solche der Sesien noch zu finden, während die der Spinner recht reichlich vorhanden sind. So findet sich an Eiche die Raupe des schönen Eichen-Rahnspinners *Hylophila bicolorana*; ebenso sind die Laubgrauspinnerchen *Nola togatalis* (Eiche), *cucullatella* (Apfelbaum), *strigula* und *confusalis* (Eiche) und *albula* (Wasserminze, Brombeere), der Rotflechtenspinner (*Calligenia miniata*) an Baumflechte, ebenso der Mottenspinner (*Setina irrorella*), ferner die eigentlichen Flechtenspinner *Lithosia muscerda*, *griseola*, *deplana*, *lurideola*, *complanata*, *lutarella* und *sorocula*, vielleicht auch der Stahlspinner

Gnophria quadra, letztere sämtlich an Flechten, nicht selten. Von den Bären (*Arctiidae*) sind wohl die meisten Raupen vorhanden, wenn nicht schon vorüber. Auch treffen wir die Holzbohrer *Cossus cossus* (Weidenbohrer) und *Zeuzera pyrina* (Blaufliege), ferner in Menge an Pappeln und Weiden den Schwan (*Leucoma salicis*) und die Goldaster *Porthesia chrysorrhoea* und *similis*, nicht minder die Schwammspinner *Ocnieria dispar* (Laubholz) und *detrita* (Eiche), dann die Nonne (*Psilura monacha*) und schließlich die Gluckenraupen *Lasiocampa potatoria*, *pruni*, *populifolia* und *pini* und verschiedene andere mehr.

Alle die Eulen- und Spanner-Raupen endlich, die der Mai beut, hier anzuführen, ist schier eine Sache der Unmöglichkeit. Wie verweisen auf die diesbezüglichen trefflichen Zusammenstellungen, die wir bereits im 1894er Jahrbuche S. 36 und 37 brachten und die vollständiger nicht gedacht werden können. Die meisten dieser Raupen sind durch „Kriechen“ und „Leuchten“ oder durch „Abklopfen“ der Büsche, vielleicht auch durch direktes „Abfuchen“ an der Futterpflanze zu erlangen. Da sie meist erwachsen sind, bietet ihre Zucht keine Schwierigkeiten. —

Turnkünstler unter den Insekten.

Sonett von Gustav de Rossi.

Turnkünstler giebt's auch unter den Insekten:
Gar viele Arten sind geschickt im Springen,
Hirschschreier sieht im Eichenwald man ringen,
Wenn Liebeshändel ihre Thatkraft wecken.

Seiltänzer auf dem Baum, dem laubbedeckten —
Die Raupen sind's, die sich an Fadenschlingen
Hinab zum Boden mutig niederschwingen
Aus Höhen, die selbst einen Blondin schrecken.

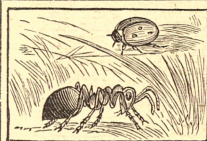
Schnellläufer sind die flinken Carabiden,
Im Klettern üben sich die meisten Arten,
Und viele stemmen, schleppen schwere Lasten:

Das ist ein ständig Rennen, Springen, Hasten
Im Hain, im Wald, im Felde wie im Garten —
Und jedes ist mit seinem Trick zufrieden.

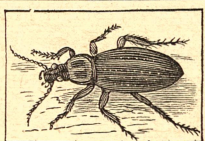
Rebigez.



Notizen für Mai.



Junii,
30 Tage.



Zu kämpfen gilt es, soll die Wahrheit fliegen,
Da braucht's der Mühen, braucht's der Opfer viel;
Die Lüge laß wie eine Feder fliegen,
Der Hauch der Lüfte trägt sie an das Ziel.

Salm.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	M.	Quatember	Quatember	4 1	8 15	
2	D.	Marquard	Erasmus	4 0	8 16	
3	J.	Erasmus	Klotildis	3 59	8 17	
4	E.	Ulrich	Quirinus	3 59	8 18	
5	E.	Trinitatis Bonifac.	1. S. n. Pf. Bonifac.	3 59	8 19	
6	M.	Benignus	Robert	3 58	8 20	
7	D.	Lucretia	Robert	3 57	8 21	
8	M.	Medardus	Medardus	3 57	8 22	
9	D.	Barnimus	Frohnleichnam	3 56	8 22	
10	J.	Onuphrius	Margaretha	3 56	8 23	
11	E.	Barnabas	Barnabas	3 55	8 24	
12	E.	1. S. n. Tr. Claudina	2. S. n. Pf. Basilides	3 55	8 25	
13	M.	Tobias	Anton v. Pad.	3 54	8 25	
14	D.	Modestus	Basilus	3 54	8 26	
15	M.	Vitus	Vitus	3 54	8 26	
16	D.	Justina	Benno	3 54	8 27	
17	J.	Volkmar	Adolph	3 54	8 27	
18	E.	Paulina	Marcus	3 54	8 28	
19	E.	2. S. n. Tr. G. u. P.	3. S. n. Pf. Gerv. u.	3 54	8 28	
20	M.	Raphael	Silverius [Prot.	3 54	8 28	
21	D.	Jacobina	Mohs v. Gr.	3 54	8 29	
22	M.	Mathias	Paulinus	3 54	8 29	
23	D.	Basilus	Edeltraud	3 54	8 29	
24	J.	Johannes d. Täufer	Johannes d. Täufer	3 55	8 29	
25	E.	Elogius	Prosper	3 55	8 29	
26	E.	3. S. n. Tr. Jeremias	4. S. n. Pf. Joh. u.	3 56	8 29	
27	M.	7 Schläfer	Ladislau [Paul	3 56	8 29	
28	D.	Leo Papst	Leo II.	3 57	8 29	
29	M.	Peter u. Paul	Pet. u. Paul.	3 57	8 29	
30	D.	Pauli Ged.	Pauli Ged.	3 58	8 29	

Juni.

Lepidoptera.

Juni und Juli sind die beiden Monate, in denen für den Entomologen das meiste zu holen ist, in denen also auch der Schmetterlingsjäger, hat er nur einigermaßen freie Zeit zur Verfügung, eine geradezu großartige Ausbeute zu machen imstande ist. Es wird hier wohl nicht verlangt werden, daß wir jede im Juni erscheinende Art registrieren; vielmehr müssen und können wir bei dem gewaltigen Artenreichtume uns immer nur auf das Wichtigste beschränken.

Die Tagsschmetterlinge erhielten wiederum neuen Zugang. Da sind es vor allem die Parnassier, der große und der weiße Apollo (*Parnassius apollo* und *mnemosyne*), der Baumweißling (*Aporia crataegi*), verschiedene Zipfelfalter (*Thecla w-album*, *ilicis* und *acaciae*), viele Bläulinge (*Lycaena aegon*, *argus*, *orbitulus*, *astrarche*, *icarus*, *eumedon*, *admetus*, *semiargus*), der schöne, südeuropäische Falpenfalter *Libythea celtis*, die verschiedenen Eisvögel (*Limenitis populi*, *camilla* und *sibylla*), die noch fehlenden Fadenfalter, z. B. *Vanessa polychloros* (großer Fuchs), *xanthomelas* (Bastardfuchs), *antiopa* (Trauermantel), dazu Arten der Gattungen *Melitaea* (Schneckenfalter), *Argynnis* (Perlmutterfalter), *Erebia* (Möhrenfalter), *Satyrus* (Samtfalter), *Pararge* (Ringaugenfalter), *Epinephelo* (Ochsenauge), *Coenonympha* (Wiesenbögelchen) und zahlreiche Vertreter der *Hesperidae* (Dickköpfe), welche Wiese, Feld und Wald, Berg und Thal zu jeder Tageszeit beleben.

Auch die Schwärmer vervollständigen sich mehr und mehr. Wir finden jetzt viele der größten Schwärmer, den Totenkopf (*Acherontia atropos*), welcher aus dem Süden zu uns heraufkommt, den Ligusterfalter (*Sphinx ligustri*), zahlreiche *Deilephila*-Arten, so den Fledermausschwärmer (*D. vespertilio*), den Labkrautschwärmer (*D. galii*), vielleicht auch schon den gleichfalls aus Südeuropa zu uns kommenden *Oleanderschwärmer* (*D. nerii*), und endlich viele Arten der *Sesien* und *Zygaenen*.

Von den Spinnern haben sich weitere Lithosien (Flechtenspinner) eingestellt, von den *Arctiidae* (Bärenspinnern) etwa *Euchelia jacobaeae*, der Blutbär, *Nemeophila russula*, der Hainbär, *Arctia villica*, der schwarze, *purpurata* (auch Juli), der rote, *aulica* (häufig schon im Mai), der olivbraune Bär, dazu die Fleckleibbären *Spilosoma fuliginosa*, *mendica*, *lubricipeda*, *menthastri*, *urticae* (auch diese vielfach schon im Mai) und andere Arten. Die *Hepialus*-Arten (Wurzelbohrer) sind da, ebenso *Cossus cossus* (Weidenbohrer), die Wollspinner *Heterogenea*

limacodes und asella, die Psychidae (Sackträger) und Liparidae (Trägspinner), Bombyx neustria, der Ringelspinner, die Pappelglucke Lasiocampa populifolia, die Gabelschwänze Harpyia bicuspis und furcula, der seltene Pergament-Spinner Hybocampa milhauseri, die schönen Zahnspinner Notodonta querna und argentina und andere mehr. Nicht unerwähnt mögen noch sein der herrliche Wollrückenspinner Gonophora derasa und der gern begehrte Rosenfleckspinner Thyatira batis.

Die Eulen erscheinen in schier unendlicher Anzahl. Vor allem sind es zahlreiche Vertreter der Geschlechter Acronycta (Baumeule), Agrotis (Erdeule), Mamestra (Garteneule), Dianthoecia (Kapsleule), Hadenä (Graseule), Leucania (Schilfgraseule), Caradrina (Bodeneule), Cucullia (Mönchseule), Heliothis (Blasenstirneule), Thalpochares (Motteneule), Erastria (Grasmotteneule), Zanclognatha (Spannereule), Herminia (Zünslereule), Hypena (Krautzünslereule) und viele andere mehr. Die meisten derselben sind durch die Köderschnur zu erbeuten, viele finden sich auch am elektrischen Lichte ein, so daß in diesem und den folgenden Monaten mit Leichtigkeit eine große Menge jener herrlichen Tiere der Sammlung zugeführt werden können. Wir selbst erbeuteten „nur durch Ködern“ in den Monaten Juni bis September insgesamt 115 Eulen-Arten in einem Jahre, darunter viele „gute und seltene“ Tiere.

Ebenso sind die Spanner durch zahlreiche Arten vertreten, wie dies ein Streifzug durch Busch und Wald sofort beweist. Vielleicht, daß wir in Buchen- und Birkenwäldern den herrlichen grünen Falter-Spanner Geometra papilionaria, dazu die beiden wundervollen Sackträger-Spanner Phorodesma pustulata und smaragdaria, letzteren wohl nur im südlichen Deutschland, antreffen; sicher zu finden aber sind der Weißdorn-Grünflügelspanner Nemoria viridata, ferner zahllose Vertreter der Kleinspanner (Acidalia), der Ringsfleckspanner (Zonosama orbicularia), die Gattungen Pellonia (Rotstreifenspanner), Bapta (Ganzrandspanner), Metrocampa (Eichenspanner), der Schwalbenschwanzspanner (Urapteryx sambucaria), der Eckflügelspanner (Macaria signaria), zahlreiche Baumspanner (z. B. Boarmia abietaria, repandata, roboraria, angularia, gemmaria, lichenaria, luridata), der Strauchspanner (Halia wauaria) und die verschiedensten Vertreter der Gattungen Scotosia (Heckenspanner), Lygris (Haarbuschspanner), Cidaria (Blattspanner) und Eupithecia (Blütenspanner). Auch finden sich viele von ihnen abends am elektrischen Lichte ein, wo sie bequem zu erbeuten sind, während die meisten die Köderschnur meiden.

Der Juni ist aber auch ein trefflicher Raupensammelmonat,

denn in Hülle und Fülle sind diese gegenwärtig zu finden. So bringt er vor allem die Raupen der Tagfalterlinge *Papilio machaon* (Schwalbenschwanz), *Parnassius apollo* (Apollo), die Weißlinge *Pieris brassicae*, *rapae*, *napi*, den Mürorafalter (*Anthocharis cardamines*), die Zippelfalter *Thecla betulae* und *rubi*, die Feuertögel *Polyommatus dorilis* und *amphidamas* var. *obscura*, die Schillerfalter *Apatura iris* und *ilia*, die Fackelfalter *Vanessa levana* var. *prorsa*, *polychloros*, *xanthomelas*, *uticoides*, *io*, *antiopa*, die Schmetterlinge *Melitaea cynthia*, *phoebe*, *trivia*, die Perlmutterfalter *Argynnis selene*, *dia*, *lathonia*, die süddeutschen Samtfalter *Satyrus hermonia* und *circe*, die Ringaugenfalter *Pararge aegeria*, var. *egerides* und *achine*, den Dunkel-Dickkopf *Nisoniades tages* und viele andere mehr. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Erscheinungszeit all dieser Tiere je nach Witterung und anderen unvorhergesehenen Umständen mehr oder weniger früher oder später fallen kann. Ganz genau in Regeln läßt sich eben die Natur hier doch nicht zwingen. Von Schwärmerraupeu erwähnen wir den Skabiosenschwärmer *Macroglossa fuciformis*, die Himbeersepie *Bombecia hyalaeformis* und event. noch einige andere verspätete Glasflügler (*Sesia*). Das Hauptgroß der Schwärmerraupeu folgt erst später.

An Spinnerraupeu ist durchaus kein Mangel. Da treffen wir die in zusammengezogenen Salweidenblättern versteckte Raupe des Grünspinners *Earias chlorana*, an Gras und niederen Pflanzen den Grasspinner *Emydia cribrum*, ferner die Bären *Arctia caja*, *flavia* (in den Alpen) und *maculosa* (Süddeutschland, Ungarn), die Gluckenspinne *Bombyx crataegi*, *populi*, *neustria*, *castrensis*, *lanestrus*, *trifolii* und *quercus*, die Wiesenspinne *Crateronyx taraxaci* und *dumi*, die Kupferglucke *Lasiocampa quercifolia*, das mittlere Nachtpfauenauge (*Saturnia spini*, in Österreich und Ungarn), die ganze Schar der Seidenspinner (*Drepana falcata*, *curvatula*, *harpagula*, *lacertinaria*, *binaria*), an Weißdorn und Schlehe den Glanzspinner *Cilix glaucata*, im südlichen Deutschland auf Ulmen den Ulmenspinner (*Uropus ulmi*), dazu auf Laubbäumen die Zahnspinner *Notodonta tremula*, *dictaeoides*, *ziczac*, *tritophus* und *torva*, den Haarschopfs spinner *Lophoteryx carmelita*, an Horn und Buche den Haarschuppen spinner *Ptilophora plumigera*, an Birken und Eichen endlich die Wollbeinspinner *Asphalia ruficollis*, *flavicornis* und *ridens* und viele andere mehr.

Nicht minder zahlreich sind auch die Eulen, von denen wir unter anderen anführen:

Diloba caeruleocephala (Blaufopf), die Gelbleibule *Diphthera ludifica* (Eberesche), die auf Fichten lebende Schneckeneule

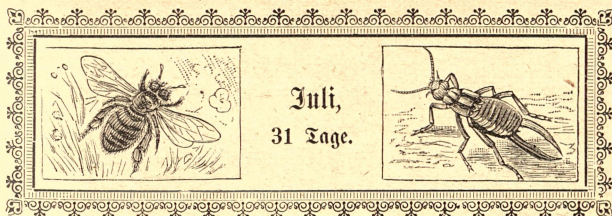
Panthea coenobita, die Baumeulen *Acronycta euphorbiae*, *tridens*, *psi*, *auricoma*, *rumicis*, die Ageneulen *Bryophila algae*, *muralis*, *perla*, Arten der Gattungen *Agrotis* (Erdeule), *Neuronia* (Volscheule), *Mamestra* (Garteneule), *Dianthoecia* (Kapscheule), *Polia* (Steineule), *Valeria* (Blumpeule), die Achateule (*Brotolomia meticulosa*), *Amphipyra* (Düstereule), *Taeniocampa* (Frühlingseule), *Pachnobia* (Wegericheule), *Mesogona* (Breitrückeneule), *Xanthia* (Goldscheule), *Asteroscopus* (Rauhhaareule), *Xylina* (Rindeneule), *Acontia* (Schopfrückeneule), *Euclidia* (Buntbandeule), und vor allem die Raupen der herrlichen Ordensbänder *Catocala fraxini* (Bappel), *elocata* und *nupta* (Weide, Bappel), *sponsa* und *promissa* (Eiche), *electa* (Weide), *paranympha* (Schlehe) und andere. An Aspen und Birken erscheinen die Raupen der Tageulen *Brophos nothum* und *parthenias*.

Neben den zahlreichen, bereits im Mai angegebenen Spanneraugen bringt der Juni noch zahlreiche Arten folgender Gattungen: *Nemoria* (Grünflügel), *Acidalia* (Kleinspanner), *Zonosoma* (Ringfleck), *Timandra* (Ampferspanner), *Abraxas* (Harlekin), *Ellopiia* (Kiefernspanner), *Selenia* (Mondfleck), *Epione* (Braunhalsspanner), *Macaria* (Eckflügel), *Hybernia* (Breitflügel), *Biston* (Spinnerspanner), ferner den Frostspanner (*Cheimatobia brumata*), dazu zahlreiche Vertreter der Gattungen *Cidaria* (Blattspanner) und *Eupithecia* (Blütenspanner). Das ist eine gewaltige, schier kaum zu bewältigende Menge. Es ist darum beim Sammeln, will man überhaupt etwas erreichen, Mäßigung auf das dringendste geboten.

Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß im gegenwärtigen Monat sich auch das Aufsuchen von Puppen, vor allem von Tagfalterpuppen lohnt. An Grashalmen, hinter Staketen, an kleinen Zweigen, zwischen zusammengespinnenen Blättern und dergleichen kann man nicht selten Puppen solcher Schmetterlinge finden, deren Aufsuchen als Raupe wegen deren versteckter Lebensweise oft erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Wir erwähnen die *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten, vor allem aber an Aspenbüschen die Puppen des Eisvogels (*Limnitis populi*) und an Salweiden die des herrlichen Blauschillers (*Apatura iris*).

Je älter wir und älter werden,
 So mehr senkt sich der Blick zur Erden,
 Ruht doch drunten das meiste Glück,
 Danach unser Herz sich sehnt zurück.

Nich. Schmidt-Cabanis.



Die Liebe ist der Dichtung Stern,
Die Liebe ist des Lebens Kern;
Und wer die Lieb' hat ausgesungen,
Der hat die Ewigkeit errungen.

Hückert.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	J.	Theobald	Theobald	3 59	8 28	
2	S.	Mar. Heimsj.	Mar. Heimsj.	3 59	8 28	
3	S.	4. S. n. Tr. Corn. ☉	5. S. n. Pf. Hyacinth	4 0	8 27	
4	M.	Ulrich	Ulrich	4 1	8 27	
5	D.	Anselmus	Numerianus	4 1	8 27	
6	M.	Jesajas	Jesajas	4 2	8 26	
7	D.	Demetrius	Willibald	4 3	8 26	
8	J.	Kilian	Kilian	4 4	8 25	
9	S.	Cyrillus	Cyrillus	4 5	8 24	
10	S.	5. S. n. Tr. 7 Br. ☾	6. S. n. Pf. 7 Brüder	4 6	8 23	
11	M.	Pius	Pius I.	4 7	8 22	
12	D.	Heinrich	Joh. Gualbert	4 8	8 21	
13	M.	Margaretha	Margaretha	4 9	8 20	
14	D.	Bonaventura	Bonaventura	4 11	8 19	
15	J.	Apot. Teil.	Apotstel Teil.	4 12	8 18	
16	S.	Walter	Maria v. B.	4 13	8 17	
17	S.	6. S. n. Tr. Alexius	7. S. n. Pf. Alexius	4 14	8 16	
18	M.	Carolina ☉	Friedericus	4 15	8 15	
19	D.	Ruth	Amertus	4 17	8 15	
20	M.	Elias	Phil. Neri	4 18	8 14	
21	D.	Daniel	Praxedes	4 19	8 12	
22	J.	Mar. Magdalena	Maria Magd.	4 20	8 11	
23	S.	Albertine	Apollinaris	4 21	8 9	
24	S.	7. S. n. Tr. Christina	8. S. n. Pf. Christina	4 23	8 8	
25	M.	Jakobus	Jakobus	4 25	8 7	
26	D.	Anna ☾	Anna	4 26	8 5	
27	M.	Berthold	Pantaleon	4 27	8 3	
28	D.	Innocenz	Innocenz	4 29	8 2	
29	J.	Martha	Martha	4 31	8 1	
30	S.	Beatrix	Abdon	4 32	8 0	
31	S.	8. S. n. Tr. German.	9. S. n. Pf. Jg. v. Joh.	4 33	7 58	

Juli.

Lepidoptera.

Die größte Menge an Insekten im allgemeinen, an Schmetterlingen und deren Entwicklungsstadien im besondern, bringt ohne Zweifel der Juli, mehr noch als der Juni. Jede Abteilung hat ihre Vertreter gesandt, so daß die Sammler einzelner Familien allesamt vollaus zu thun haben, einzuheimsen, ihre Lücken zu vervollständigen, ihre Kasten zu füllen.

Da fliegen vor allem von den Tagfaltern der Kapzweißling (*Pieris napi*), der Senfweißling (*Leucophasia sinapis*), die Heufalter *Colias phicomone* und *hyale*, der schöne Citronenvogel (*Rhodocera rhamni*), die niedlichen Zipselfalter *Thecla betulae*, *spini*, *quercus* und *rubi*, die prächtigen Feuerfalter *Polyommatus virgaureae*, *rutilus*, *dorilis*, *phlaeas*, zahlreiche Bläulings- (*Lycaena*-) Arten, ferner die herrlichen Schillerfalter *Apatura iris*, *ilia* und die Varietät *clytie*, die süddeutschen Trauerfalter *Neptis lucilla* und *aceris*, die Bockenfalter *Vanessa levana* var. *prorsa*, *c-album* und *l-album*, viele Arten Perlmutterfalter, z. B. *Argynnis ino*, *daphne*, *lathonia*, *aglaja*, *niobe*, *adippe*, *paphia* und *pandora*, das wunderhübsche Brettspiel *Melanargia galathea*, viele Arten der Mohrenfalter (*Erebia*), der Samtfalter (*Satyrus*), der Ochsenaugen (*Epinephele*), der Dickköpfe (*Syrichthus*, *Hesperia*) und andere mehr.

Die Schwärmer haben sich gleichfalls bedeutend vervollständigt. Zu denjenigen, die im Juni aufgeführt wurden, kommen hinzu der Windenschwärmer (*Sphinx convolvuli*), der Linienchwärmer (*Deilephila livornica*), der große Weinschwärmer (*Deil. celerio*), das Fensterchwärmerchen *Thyris fenestrella*, die grüne Zygäne (*Ino chloros*) und viele echte Zygänen.

Unter den Spinnern mögen folgende Juli-Falter Erwähnung finden, wenn auch alle aufzuführen eine reine Unmöglichkeit ist. Da ist es jetzt der Grünspinner (*Earias chlorana*), welcher neben dem Eichenfahnspinner (*Hylophila bicolorana*) erscheint. Zwergflechtenspinner (*Nudaria*), Mottenspinner (*Setina*), Flechtenspinner (*Lithosia*), den Würfelspinner (*Gnophria quadra*), ferner zahlreiche Vertreter der Bärenspinner (*Arctiidae*) trifft man überall an, z. B. die Grasbären *Emydia striata* und *crisprum*, die Hainbären *Nemeophila russula* und *plantaginis*, die Schönbären *Callimorpha dominula* und *hera*, den süddeutschen Augsburger Bär *Pleretes matronula*, die echten Bären *Arctia caja*, *flavia*, *fasciata*, *spectabilis* u. a. Es finden sich ein *Hepialus*- (Wurzelbohrer) und *Cossus*- (Weidenbohrer) Arten, der

Stammböhrer (*Zeuzera pyrina*), der Rohrböhrer (*Phragmatoecia castaneae*), Schwammspinner (*Ocneria*), Nonne (*Psilura monacha*), die eigentlichen Spinner (*Bombyx*), viele Arten der Glucken (z. B. *Lasiocampa potatoria*, *pruni*, *quercifolia*, *populifolia*, *lunigera*, *pini*, *otus* u. a.) und die Prozessionsspinner *Cnethocampa pityocampa* und *pinivora* nebst vielen anderen mehr.

Von den Eulen erscheinen weitere *Agrotis*- (Erdeulen-) Arten, die Gattungen *Mamestra* (Garteneule) und *Hadena* (Gras-eule), *Luperina virens* (Wieseneule), *Jaspidea celsia* (Brachteule), und verschiedene *Leucanien* (Schilfgras-eulen), die Düstereulen *Amphipyra tragopoginis* und *pyramidea*, die schöne D = Eule *Dicycla oo* (auch schon Juni), die Mmeneulen *Calymnia pyralina*, *diffinis*, *affinis*, *trapezina*, die Flachkopfeule *Dyschorista suspecta*, die Blatteulen *Platenis retusa* und *subtusa*, die Zackeneule *Scoliopteryx libatrix*, die Arten der Möncheule (*Cucullia*), ferner Höckereulen, wie *Telesilla amethystina* und verschiedene Plusien, die Bunteule *Anarta myrtilli* (in 2. Generation), die Ordensbänder *Catocala sponsa* und *promissa*, die Schwammspannereule *Boletobia fuliginaria*, die seltene Ampferspannereule *Halia calvaria*, die Zünslereulen *Herminia tentacularia* und *derivialis* und die Grasspannereule *Rivula sericealis*. — Reich ist noch die Ausbeute an Spannern, von denen ich als im Juli (bisweilen aber auch schon im Juni) fliegend hervorhebe: *Pseudoterpna pruinata* (Weißfleckschneider), *Phorodesma pustulata* (Sackträgerspanner), *Nemoria strigata* (Grünflügelspanner), *Thalera fimbrialis* (Hafenöhrchenspanner), *Acidalia*- (Kleinspanner-), *Zonosoma*- (Ringfleckspanner-), *Abraxas*- (Harlekinspanner-) Arten, *Numeria pulveraria* (Rammfühlerspanner), *Ellopija prosapiaria* (Kiefernspanner) mit der Aberration *prasinaria* (in 2. Generation), die unvergleichlich schönen Eichenspanner *Metrocampa margaritaria* und *honoraria*, vom Genus *Eugonia* (Zackenrandspanner) etwa schon *quercinaria*, die Sommer-Generation von *Selenia bilunaria* var. *juliaria* (Mondfleckspanner), dann *Pericallia syringaria* (Kliederspanner), *Therapis evonymaria* (Spindelbaumspanner), die Braunhalsspanner *Epione apiciaria* und *parallelaria*, die *Macaria*- (Eichflügelspanner-) und viele der *Boarmia*- (Baumspanner-) Arten, *Bupalus piniarius* (Föhrenspanner), die hübsche Phasiane *clathrata* (Nachtbeinspanner), *Eubolia murinaria* (Walpenspanner, 2. Generation), *Lythria purpuraria* (Purpurspanner), *Ortholitha*- (Linienspanner-) Arten, bisweilen noch *Lithostegia farinata* (Reulenschweifspanner) und *Anaitis plagiata* (Kurzbeinspanner), die *Lygris*- (Haarbuschspanner-) Arten, *Cidarien* (Blattspanner) in Hülle und Fülle, darunter *bilineata*, eine der schönsten und gemeinsten, und viele der kleinen, interessanten

Eupithecien (Blütenspanner)! Der Juli ermöglicht demnach einen Falterfang, wie er seinesgleichen nicht hat, und Köder und elektrisches Licht bieten hierzu wiederum die hervorragendsten Gelegenheiten.

Nicht minder aber wird der thätige Entomologe im Juli eine gewaltige Menge von Raupen eintragen können; er wird einen Rückschritt in der Anzahl der Raupen gegen den Juni überhaupt kaum fühlen, da es ja vom Juni her noch eine große Zahl Tiere giebt, die auch im Juli zu finden sind. Doch muß hier vor allem bedacht werden, daß viele derselben erst im nächsten Jahre den Falter ergeben, in ihrem Puppenstadium also überwintern. Auch muß erwähnt werden, daß gegenwärtig manche Arten in zweiter Generation auftreten, wodurch ihre Namen zum zweiten Male in der Reihe der bisher Genannten wiederkehren.

Von den im Juli auftretenden Raupen erwähnen wir nur die wichtigsten. Es sind:

Tagfalter: Die Heufalter *Colias edusa* und *hyale*, der Citronenvogel *Rhodocera rhamni*, der kleine Feuer-vogel *Polyommatus phlaeas*, die Bläulinge *Lycaena argiolus* und *cyllarus*, beide an Ginster, der Admiral *Vanessa atalanta* (Nessel), der Distelfalter *Vanessa cardui* (Distel) und der Malven-Dickkopf *Spilothyrus alceae* (in gerollten Blättern an Malven).

Schwärmer: Der Fledermausschwärmer (*Deilephila vestertilio*, in den südlichen Alpen an Weiden), der Linienschwärmer (*Deilephila livornica*), der Nachtkerzenschwärmer (*Pterogon proserpina*, an Nachtkerze), der Hummelschwärmer (*Macroglossa bombyliformis*, an Geißblatt) und andere mehr, von denen die meisten jedoch regelmäßiger den folgenden Monaten angehören, so daß sie besser dort aufgeführt werden.

Spinner: Eichen-Grauspinner (*Sarothripa undulana*), Buntbär (*Deiopeia pulchella*), Blutbär (*Euchelia jacobaeae*, meist gesellschaftlich an Jakobskraut), die Bürstenspinner *Orgyia gonostigma* und *antiqua*, der Buntflügelspinner *Endromis versicolora*, das Wiener Nachtpfauenauge *Saturnia pyri* und das kleine Nachtpfauenauge *Saturnia pavonia*, der Nagelfleck (*Agliata*, an Buchen, Haseln u.), die Zahnspinner *Notodonta dromedarius*, *chaonia*, *trepida* und *querna*, die Prozessionspinner *Cnethocampa processionea* und *pityocampa*, deren Haare auf der Haut heftige Entzündungen hervorrufen können, und die Rauhfußspinner *Pygaera anastomosis*, *curtula*, *anachoreta* und *pigra*.

Eulen: Die Baumeulen *Acronycta menyanthidis* und *alni*, die Erdeulen *Agrotis rubi* und *plecta*, die Kapsleule *Dianthoe-cia nana*, die Wieseneule *Apamea testacea*, die Melbeneule *Tra-*

chea atriplicis, die im Stengel von Disteln und Wollkraut lebende Raupe der Marfeule *Gortyna ochracea*, die Schilfsolbeneule *Nonagria cannae*, *sparganii*, *arundinis*, die Schilfsgraseule *Leucania pallens* und *l-album*, die Frühlingseule *Taeniocampa pulverulenta*, die Moderholzeule *Calocampa vetusta* und *exolata*, die Hödereule *Plusia moneta* und *chrysitis*, die Bunteule *Anarta myrtilli*, die Hornkrauteule *Heliaca tenebrata*, die Blasenstirneule *Heliothis ononis*, die Rittersporneule *Chariclea delphinii*, die Ackerwindeneule *Agrophila trabealis*, die Baumbandeneule *Pseudophia lunaris* und *Catephia alchymista* und die Krautzünslereule *Hypena rostralis*.

Spanner: Die Erlenspanner *Cabera pusaria* und *exanthemata*, die Fadenrandspanner *Eugonia autumnaria* und *alniaria*, die Breitflügelspanner *Hybernia acearia* und *aescularia*, der Wollrückenspanner *Phigalia podaria*, der Weidenspanner *Diastictis artesiaria*, die Blattspanner *Cidaria juniperata*, *siterata* und *pomoeriaria* und der Blütenspanner *Eupithecia satyrata*, dazu viele andere mehr oder weniger häufige Arten.

Die Hummeln.

Sonett von Gustav de Rossi.

Schwarz=rot=weiß=gelbbunte Hummeln
Sich in pelzverbrämtem Kleide
Auf dem Klee und auf der Heide
Eifrig auf= und niedertummeln.

Und die Mutter sieht sie tummeln,
Seufzt: Wie ich euch doch beneide,
Ihr wißt gar nicht, wie ich leide,
Ich mit meinen Flügelstummeln!

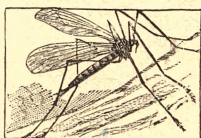
Ihr könnt durch die Lüfte schweben,
Ich muß im Gefängnis leben,
In dem dunklen, dumpfen Neste.

Not zwar brauch' ich nicht zu leiden,
Doch die Freiheit muß ich meiden —
Und die Freiheit ist das Beste!

Neutges.



1



August,
31 Tage.



O Heidekraut! o Heidekraut!
Wie mich dein Anblick stets erbaut!
Du blühest scheinlos und bescheiden,
Nicht wie sich eitle Tulpen kleiden,
Auf deren Putz die Menge schaut;
O Heidekraut!

D. J. Strauß.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	M.	Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	4 34	7 57	
2	D.	Portiuncula	Portiuncula	4 35	7 55	
3	M.	Augustus	Stephan Auf.	4 37	7 53	
4	D.	Perpetua	Dominicus	4 39	7 52	
5	J.	Dominicus	Maria Schnee	4 40	7 50	
6	E.	Verklär. Christi	Verkl. Christi	4 42	7 48	
7	E.	9. S. n. Tr. Donatus	10. S. n. Pf. Cajetan	4 44	7 46	
8	M.	Ladislaus	Cyriacus	4 45	7 44	
9	D.	Romanus	Romanus	4 46	7 42	
10	M.	Laurentius	Laurentius	4 48	7 40	
11	D.	Titus	Tiburtius	4 50	7 38	
12	J.	Clara	Clara	4 52	7 36	
13	E.	Hildebrand	Hippolyt	4 54	7 35	
14	E.	10. S. n. Tr. Euseb.	11. S. n. Pf. Norbert	4 55	7 33	
15	M.	Mar. Himmelf.	Mar. Himmelf.	4 56	7 31	
16	D.	Isaak	Nichus	4 58	7 29	
17	M.	Bertram	Liberatus	4 59	7 27	
18	D.	Emilia	Helena	5 1	7 25	
19	J.	Sebalb	Sebalb	5 2	7 23	
20	E.	Bernhard	Bernhard	5 4	7 21	
21	E.	11. S. n. Tr. Anast.	12. S. n. Pf. Benno	5 6	7 19	
22	M.	Oswald	Timotheus	5 8	7 17	
23	D.	Zachäus	Philipp Benit.	5 10	7 15	
24	M.	Bartholom.	Barthol.	5 12	7 13	
25	D.	Ludwig	Ludwig R.	5 13	7 11	
26	J.	Zrenäus	Bephyrinus	5 14	7 9	
27	E.	Gebhard	Rufus	5 15	7 7	
28	E.	12. S. n. Tr. August.	13. S. n. Pf. Schußf.	5 17	7 5	
29	M.	Joh. Enth.	Joh. Enth.	5 19	7 3	
30	D.	Benjamin	Rosa v. Lima	5 20	7 0	
31	M.	Rebecca	Raimund	5 22	6 58	

August.

Lepidoptera.

Der Höhepunkt der Erscheinung von Schmetterlingen ist überschritten, die Kolonnen sind bereits merklich gelichtet; aber trotzdem zeigt die Natur noch keineswegs, denn zu den vielen von früheren Monaten auf den August übergehenden Tieren gesellen sich immer noch neue hinzu, die Wald, Flur, Feld und Wiese beleben und unser Auge ergötzen.

Von Tagsschmetterlingen sind wieder neu hinzugekommen der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), die Weißlinge *Pieris brassicae* und *rapae*, der dunkelgelbe Heufalter *Colias edusa*, der niedliche Feuerfalter *Polyommatus amphidamas* in seiner Varietät *obscura*, die Bläulinge *Lycaena argiades*, *bellargus*, *coridon* und *damon*, der Admiral (*Vanessa atalanta*) und der Distelfalter (*Vanessa cardui*), der südlicher fliegende Schedensfalter *Melitaea phoebe*, die Perlmutterfalter *Argynnis selene* und *dia*, Samtfalter (*Satyrus*) und Ringaugenfalter, z. B. *Pararge maera*, *megaera* und *aegeria*, das kleine, gelbe Wiesenbügelchen *Coenonympha pamphilus* und die Dickköpfe *Syrichthus alveolus*, *malvae*, *orbifer* und *Nisoniades tages*.

Von Schwärmern ist vielleicht der Wolfsmilchschwärmer (*Deilephila euphorbiae*), das Karpfenschwänzchen (*Macroglossa stellatarum*) und die Himbeersesie (*Bombecia hylaeiformis*) zu erwähnen, wie auch die Spinner gegenwärtig weit weniger Arten zeigen. Von diesen sind wohl als Neulinge zu nennen der dottergelbe Mottenspinner *Setina irrorella*, die Flechtenspinner *Lithosia muscerda*, *complana* und *lutarella*, der Weißdornspinner (*Bombyx crataegi*), der Quittenspinner (*Bombyx quercus*), die Sichelsflügler *Drepana falcataria*, *harpagula* u. a., der Glanzspinner (*Cilix glaucata*), verschiedene Zahnspinner, z. B. *Notodonta ziczac*, *tritophus* und *dromedarius*, der Eichen-Prozessionspinner *Cnethocampa processionea* und verschiedene Wollrüden- (*Cymatophora*) und Wollbein- (*Asphalia*) Spinner.

Von den Eulen können wir, wie dies besonders der Köderfang beweist, behaupten, daß deren Zahl noch nicht abgenommen hat. Wir vermerken hier nur die im August neu einrückenden Truppen. Dies sind vor allem zahlreiche Erdeulen, z. B. *Agrotis sobrina*, *pronuba*, *castanea*, *xanthographa*, *umbrosa*, *plecta*, *obelisca*, *saucia*, *sogetum*, *praecox*, ferner die Lilien-*Episema glaucina*, die Steineulen *Polia chi*, *serpentina* und *polymita*, die Wieseneulen *Apamea testacea* und *Luperina matura* (Gelbflügel), die Gräseulen *Hadena amica*, *porphyrea*,

lateritia und ophiogramma, das schöne schwarze Ordensband Mania maura, die Schwertlilieneule Helotropa leucostigma, die Schrägflügeleule Simyra nervosa, die Halmeule Arsilonche albovenosa, die Grasswurzeleulen Hydroecia micacea und leucocrapha, die treffliche Markeule Gortyna ochracea, die Schilfsolbeneulen Nonagria nexa, cannae, sparganii, arundinis und geminipuncta, die Wieseneulen Tapinostola musculosa, fluxa, fulva und elymi, die Schilfrohreule Calamia lutosa, die weißfleckige Schilfgraseule Leucania albipuncta, die Blatteulen Cosmia paleacea und abluta, die Wollschenfleulen Orthosia pistacina und laevis, die prachtvollen Goldeulen Xanthia citrigo, aurago, flavago, fulvago und gilvago, die Moderholzeule Calocampa solidaginis, die Höckereulen Plusia moneta, chrysitis, gutta und gamma, die Blasenstirneulen Heliothis dipsaceus und scutosus, die Motteneule Thalpocharis paula, die trefflichen Ordensbänder Catocala elocata, nupta, conversa, diversa und nymphagoga, und die Krautzünslereule Hypena proboscidalis.

Ebenso sind Spanner aller Art noch recht häufig zu finden. So erscheint jetzt der Grünflügel Nemoria strigata, die Kleinspanner Acidalia virgularia, degeneraria und aversata, dieackenrandspanner Eugonia autumnaria und alniaria, der Wollbeinspanner Crocallis elingularia, der Braunschalspanner Epione apiciaria, der Kugelftirnschanner Gnophos dilucidaria, der Schotenfleespanner Solidesma ericetaria, der Linienspanner Ortholitha plumbaria, der Kolbenschenkelspanner Chesias spartiata, der Haarbuschspanner Lygris testata, die Blattspanner Cidaria truncata, firmata, designata, galiata, rivata, sociata, decolorata, obliterata und capitata, und die kleinen Blütenspanner Eupithecia innotata und sobrinata.

Das ist doch wahrlich eine schöne, treffliche Auswahl. Aber auch Raupen sind immer noch zahlreich vorhanden; wir erwähnen hier nur die bereits ausgewachsenen Tiere. Von diesen bringt der August neben bereits früher gemeldeten folgende:

Tagfchmetterlingsraupen: Segelfalter (Papilio podalirius), Osterluzeifalter (Thaïs polyxena), die Feuerfalter Poliommatas dorilis und amphidamas, den Würselfalter (Nemeobius lucina), die Bläulinge Lycaena icarus, cyllarus u. a., dazu den C-Falter (Vanessa c-album).

Schwärmerraupen: Den Windenschwärmer (Sphinx convulvi), den Labkrautschwärmer (Deilephila galii), den Wolfsmilchschwärmer (Deil. euphorbiae), den großen und kleinen Weinvogel (Deil. celerio und porcellus), den Cleanderschwärmer

(*Deil. nerii*), den Eichenschwärmer (*Smerinthus quercus*) und das Karpfenschwänzchen (*Macroglossa stellatarum*).

Spinnerraupen: Hierher gehören die Weidenglucke (*Lasio-campa ilicifolia*), die Gabelschwänze *Harpyia bicuspis*, *erminea* und *vinula*, der Buchenspinner (*Stauropus fagi*), die schöne Raupe des Pergamentspinners (*Hybocampa milhauseri*), die Zahnspinner *Notodonta trimacula*, *bicoloria* und *argentina*, der Blatttrandspinner (*Drynobia velitaris*) und der Wellenrandspinner (*Gluphisia crenata*).

Eulenraupen: Die Baumeule (*Acronycta ligustri*), die Kapsel-eulen *Dianthoeia capsicola*, *cucubali* und *carpophaga*, die Johannisfräuteulen *Cloantha hyperici* und *polyodon*, die Strücheneule *Xylomyges conspicillaris*, die Kappeneule *Calophasia lunula*, die Mönchseulen *Cucullia scrophulariae*, *lactucae* und *chamomillae*, die Gammaeule (*Plusia gamma*), die Grassmotteneulen *Erastria pusilla*, *deceptoria* und *fasciana*, die Weidenpannereule *Madopa salicalis*, und die Krautzünlereule *Hypena proboscidalis*.

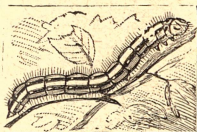
Von Spanner-raupen endlich können als neu bezeichnet werden: die Heidelbeerspanner *Jodis putata* und *lactearia*, der Eichenspanner *Metrocampa honoraria*, der Braunhalsspanner *Epione advenaria*, der Bielfleckspanner *Venilia macularia*, der Birken-spanner *Amphidasis betularius*, der Haarflockenspanner *Eucosmia undulata*, die Blattspannerräupchen *Cidaria cucullata*, *albicollata* und andere mehr.

So giebt es also immer noch viel im August zu thun. Doch wird, um einer Verwirrung vorzubeugen, immer eine weise Auswahl beim Sammeln sehr am Platze sein.

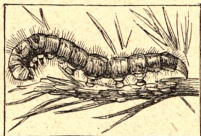
Ichneumoniden-Larve im Totenkopf-Schmetterling.

Von Herrn Morres wurden in der Nähe der Stadt Salisbury in England Raupen des Totenkopfs auf einem Kartoffelfelde gefunden, welche durch künstliche Wärme schneller zur Entwicklung gebracht wurden. Eine der erwachsenen Raupen lieferte, nachdem sie sich in der Erde verpuppt, nach sechs Wochen den Schmetterling, in dessen Leibe beim Präparieren eine halb erwachsene Ichneumoniden-Larve von gegen 10 mm Länge gefunden wurde. Vielleicht ist durch die beschleunigte Entwicklung der Raupe bis zum Schmetterling die Entwicklung der Ichneumoniden-Larve verzögert worden; jedenfalls aber hat der Schmarotzer den Tod seines Wirtes nicht herbeizuführen vermocht, wie auch der Stich der Mutterwespe durch die Raupenhaut schädliche Folgen für den späteren Schmetterling nicht hatte.

This image shows a blank white page. A single, thin, vertical black line runs along the left edge of the page, extending from the top to the bottom. The rest of the page is completely white and contains no other markings or text.



September,
30 Tage.



So sind bestimmt des Menschen Lese:
Nur höchstem Mut wird höchster Preis;
Am Abgrund blüht die Alpenrose,
Und hart beim Tod das Edelweiß.

Dahn.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	D.	Megydus	Megydus	5 23	6 56	
2	F.	Rahel Lea	Abjalom	5 25	6 53	
3	E.	Manfuetus	Manfuetus	5 27	6 51	
4	E.	13. S. n. Tr. Moses	14. S. n. Pf. Rosalia	5 28	6 49	
5	M.	Nathanael	Marcellinus	5 30	6 47	
6	D.	Magnus	Magnus	5 31	6 44	
7	M.	Megina	Megina	5 32	6 42	
8	D.	Maria Geb.	Mar. Geb.	5 34	6 40	
9	F.	Bruno	Gorgonius	5 36	6 38	
10	E.	Eosthenes	Nicol. Tol.	5 38	6 36	
11	E.	14. S. n. Tr. Gerhard	15. S. n. Pf. Protus	5 40	6 33	
12	M.	Ottile	Guido	5 42	6 30	
13	D.	Christlieb	Maternus	5 43	6 27	
14	M.	Kreuz=Erhöhung	Kreuz=Erhöhung	5 44	6 25	
15	D.	Constantia	Nikomedes	5 46	6 23	
16	F.	Euphemia	Corn. u. Cypr.	5 47	6 21	
17	E.	Lambertus	Lambertus	5 49	6 19	
18	E.	15. S. n. Tr. Siegrfr.	16. S. n. Pf. Thom.	5 51	6 17	
19	M.	Januarius	Januarius [v. Vil.]	5 52	6 15	
20	D.	Friederike	Eustachius	5 53	6 13	
21	M.	Quatember	Quatember	5 54	6 10	
22	D.	Moriz	Moriz	5 56	6 8	
23	F.	Joel	Thella	5 58	6 6	
24	E.	Joh. Empf.	Joh. Empf.	6 0	6 4	
25	E.	16. S. n. Tr. Cleoph.	17. S. n. Pf. Cleoph.	6 1	6 1	
26	M.	Cyprian	Cyprian	6 3	5 58	
27	D.	Cosmus	Cosm. u. Dam.	6 5	5 56	
28	M.	Wenzeslaus	Wenzesl. S.	6 7	5 54	
29	D.	Michael	Michael	6 8	5 52	
30	F.	Sieronymus	Sieronymus	6 9	5 50	

September.

Lepidoptera.

In aller Stille, in kaum bemerkbarem Übergange hat die Natur eine Rückwärtsbewegung unternommen. Sie steht hinsichtlich ihrer Produktivität nicht mehr auf der Höhe wie im August; der wunderbare Wechsel in der Erscheinung der Arten vollzieht sich nicht mehr in dem gleichmäßig raschen Tempo, und doch sind noch alle Plätze ausgefüllt, alle Gefilde von Insekten belebt, noch hat sie, die große Erzeugerin, genug zu thun, um die großartige Periode zwischen blühendem Leben und dem Überwinterungsschlaf vorzubereiten.

Freilich, viele neue Arten erscheinen nicht mehr, es sind zu meist Überläufer aus früheren Monaten. Von Neulingen für den September sind vielleicht zu nennen unter den Tagfalterlingen zunächst der Petersilienfalter (*Pieris daphidice*), dann die immer erfreuenden Heufalter *Colias hyale* (gelbe Aht) und *myrmidone*, ebenso der prächtige kleine Perlmutterfalter *Argynnis lathonia*; wohl möglich, daß auch einige Arten der Gattungen *Thecla* (Zipselfalter) und *Vanessa* (Zackenfalter) der Puppe entsteigen. —

Von Schwärmern ist es vor allem der Totenkopf (*Acherontia atropos*), dem der große, kräftige Windenschwärmer (*Sphinx convolvuli*), besonders an Blüten der Petunie fliegend, sich anschließt. —

Auch die Spinner stellen nur noch wenige neue Truppen. Wir erwähnen den Schlehnspinner (*Bombyx catax*), den Eichenspinner (*Bombyx rimicola*) und die schönen Wiesenspinner *Crateronyx taraxaci* und *dumi*.

Auch die Eulen, obwohl sie gerade jetzt äußerst zahlreich an den Höder oder an das elektrische Licht gehen, zeigen wenige Neuheiten. Es erscheint jetzt der Blaufopf (*Diloba caeruleocephala*), die Erdeulen *Agrotis glarea* und *ypsilon*, die schöne, weißgerippte Goldheule (*Neuronia popularis*), die schwarze Blattrüfeneule (*Aporophila nigra*), die Wollrüfeneulen *Ammoconia caecimacula* und *vetula*, die Steineulen *Polia flavicincta* und *xanthomista*, die hellgrüne prächtige Eicheneule *Dichonia aprilina*, die Plumpeule *Miselia oxyacanthae*, die Goldruten-Graueule *Hadena adusta*, die Wollschenfeneulen *Orthosia lota*, *macilenta*, *circellaris*, *helvola*, *nitida*, *litura*, die sahlbraungraue Goldheule *Xanthia ocellaris*, die Eichengoldeule *Hoplorina croceago*, die Flachleibeulen *Orrhodia fragariae*, *erythrocephala*, *v-punctatum*, *vaccinii*, *polita*, *ligula*, die Rindeneulen *Xylina semibrunnea*,

socia, *furcifera*, *ingrica* und *ornitopus*, die Moderholzeulen *Calocampa vetusta* und *exoleta* und das herrliche blaue Ordensband *Catocala fraxini*.

Endlich sind von neu auftretenden Spannern vielleicht noch anzuführen derackenrandspanner (*Eugonia autumnaria*), der Haarrückenspanner (*Himera pennaria*), und die Blattspanner *Cidaria juniperata*, *siterata*, *miata*, *vespertina*, *fluviata*, *vittata*, *dilutata*, *albulata* und *lapidata*.

An Raupen ist gerade jetzt der Reichtum ein fast unerschöpflicher. Ich nenne meist nur die, die noch im alten Jahre zur Puppe übergehen und als solche überwintern. Diese Raupen, jetzt nach Hause gebracht, ergeben also den Hauptbestand des Puppenvorrates für den Winter. Will man aber aus ihrer Vielartigkeit einen Nutzen ziehen, so sortiere man sie zu rechter Zeit, d. h. man erziehe die „als unbekannt“ gefundenen Raupen abgesehen und unter geeigneter Anmerkung zur Puppe, die man, wiederum abgetrennt, überwintern läßt, damit man beim Hervorschlüpfen des Falters im Frühjahr sich genau der Raupen (und der Puppe) erinnere, aus der er hervorgegangen ist! —

Von Tagsschmetterlingen sind noch als Raupe vertreten der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), die Weißlinge *Pieris brassicae*, *rapae* und *napi*, das Landfärthchen (*Vanessa levana*, im Buschholze an Brenneßeln gesellschaftlich), der Ringaugenfalter *Pararge aegeria* v. *egerides*, der Malvendickkopf (*Spilothyrus alceae*, in gerollten Malvenblättern) und der Dunkeldickkopf (*Nisoniades tages*).

Die Schwärmer bringen den Totenkopf (*Acherontia atropos*, an Kartoffelpflanze), den Ligusterschwärmer (*Sphinx ligustri*), den Kiefernchwärmer (*Sphinx pinastri*), den mittleren Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*), den Lindenschwärmer (*Smerinthus tiliae*), das Abendpfauenauge (*Smerinthus ocellata*) und den Pappelschwärmer (*Smerinthus populi*).

An Spinnerraupen ist durchaus kein Mangel. Jetzt finden sich das Grünspinnerchen (*Earias chlorana*), der Rahnspinner (*Hylophila prasinana*), die Fledleibbären *Spilosoma mendica*, *lubricipeda*, *menthastri* und *urticae*, die Nesselspinner *Heterogenea limacodes* und *asella*, der Streckfuß (*Dasychira pudibunda*), der als erwachsene Raupe überwinternde Bielfraß (*Bombyx rubi*), die Eichenglucke (*Lasiocampa tremulifolia*), die Eichelflügler *Drepana falcataria*, *curvatula*, *harpagula*, *lacertinaria* und *cultraria*, das Glanzspinnerchen (*Cilix glaucata*), der Binden-Gabelschwanz (*Harpyia furcula*), die Zahnspinner *Notodonta tremula*, *dictaeoides*, *ziczac*, *tritophus*, *torva* und *dromedarius*, der Haarschopfs spinner (*Lophopteryx*

camelina), der Falpenspinner (*Pterostoma palpina*), der Mondvogel (*Phalera bucephala*, oft in „schwerer“ Menge), der Raufußspinner (*Pygaera anastomosis*), der Wollrüdenspinner (*Gonophora derasa*), der schöne Rosenfleckspinner (*Thyatira batis*) und die Wollrüdenspinner *Cymatophora octogesima*, or, *duplaris* und *fluctuosa*.

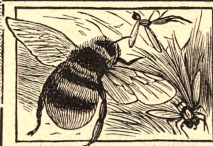
Eulen sind wieder stark vertreten; sie hier alle anzuführen, würde den Raum zu weit überschreiten. Es sind die Eichenspinnereule (*Demas coryli*), zahlreiche Baumeulen (*Acronycta*), die Seladoneule (*Moma orion*), verschiedene Erdeulen (*Agrotis*) und viele Garteneulen (*Mamestra*), die Kapsleule (*Dianthoecia compta*), die Haarkopfeule (*Chariptera viridana*), die Krauteulen *Dyptrygia scabriuscula* und *Hyppa rectilinea*, die Jarneule (*Eriopus purpureofasciata*), die Melbeneule (*Trachea atriplicis*), die Achateule (*Brotolomia meticulosa*), die Halmeule (*Arsilonche albovenosa*), die Sumpfwiejeneneule (*Acosmetia caliginosa*), die Gundermanneule (*Rusina tenebrosa*), verschiedene Arten der Mönchseulen (*Cucullia*) und der Höckereulen (*Plusia*), die Blasenstirneule (*Heliothis dipsaceus*), die Hauheheleule (*Chariclea umbra*), die Schopfrüdeneneulen *Acontia lucida* und *luctuosa*, die Graßmotteneulen *Erastria argentula* und *uncula*, die Grünmotteneule (*Prothymia viridaria*), die Ackerwindeneule (*Agrophila trabealis*), die Buntbandeulen *Euclidia mi* und *glyphica*, und die Heidelbeerspannereneule (*Bomolocha fontis*).

Von Spannerraupen endlich mögen aufgeführt werden der Grünflügelspanner (*Nemoria viridata*), die Ringfleckspanner *Zonoma pendularia*, *annulata* und *punctaria*, der Spindelbaumharlekin (*Abraxas adustata*), die Mondfleckspanner *Selenia bilunaria* und *tetralunaria*, der Zahnrandspanner *Odontopera bidentata*, der Hobelspanner *Eurymene dolabraria*, der Zitronenspanner *Rumina luteolata*, die Eckflügelspanner *Macaria notata*, *liturata* und *signaria*, zahllose, sicher über 20 Vertreter der Blattspanner (*Cidaria*), die Blütenspanner *Eupithecia oblongata* und *subnotata* und viele andere mehr.

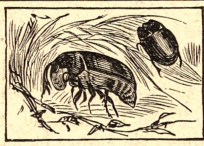
Um alle diese Tiere zu erlangen, ist jede Sammelmethode, vor allem aber das Klopfen, dann auch das Absuchen, Kratzen, Leuchten und Schöpfen am Platze. Bei einiger Übung wird jeder die ihm am liebsten zusagende Sammelart sich aneignen und damit recht gute Resultate erzielen. —

Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
Und weiß sie fest zu halten.

Goethe.



Oktober,
31 Tage.



Wir streben auf Erden nach nichts so sehr,
Als nach Reichtum, Gut, Hoffart und Ehr',
Und wenn wir das alles erwerben,
Legen wir uns nieder und sterben.

von Wessenberg.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	S.	Remigius	Remigius	6 10	5 47	
2	S.	17. S. n. Tr. Bollrad	18. S. n. Pf. Moskrz.	6 12	5 45	
3	M.	Ewald	Candidus	6 13	5 43	
4	D.	Franz	Franz	6 15	5 41	
5	M.	Fides	Placidus	6 17	5 39	
6	D.	Charitas	Bruno	6 19	5 37	
7	F.	Spez	Marcus P.	6 21	5 34	
8	S.	Ephraim	Brigitta	6 22	5 31	
9	S.	18. S. n. Tr. Dionys.	19. S. n. Pf. Dionys.	6 24	5 29	
10	M.	Amalia	Franz Borgia	6 26	5 27	
11	D.	Burkhard	Burkhard	6 28	5 24	
12	M.	Ehrenfried	Maximilian	6 30	5 22	
13	D.	Coloman	Eduard	6 31	5 20	
14	F.	Wilhelmine	Calixtus	6 33	5 19	
15	S.	Hedwig	Theresia	6 34	5 17	
16	S.	19. S. n. Tr. Gallus	20. S. n. Pf. Gallus	6 36	5 15	
17	M.	Florentin	Hedwig	6 38	5 12	
18	D.	Lucas	Lucas Ev.	6 39	5 9	
19	M.	Ptolemäus	Pet. v. Meant.	6 41	5 7	
20	D.	Wendelin	Wendelin	6 43	5 5	
21	F.	Ursula	Ursula	6 45	5 3	
22	S.	Cordula	Cordula	6 47	5 1	
23	S.	20. S. n. Tr. Sever.	21. S. n. Pf. J. v. Ep	6 48	4 59	
24	M.	Salome	Raphael	6 50	4 57	
25	D.	Adelheid	Crispin	6 52	4 56	
26	M.	Amandus	Evaristus	6 53	4 54	
27	D.	Sabina	Sabina	6 55	4 52	
28	F.	Simon Juda	Sim. Ju	6 56	4 50	
29	S.	Engelhard	Marcissusda	6 58	4 48	
30	S.	21. S. n. Tr. Hartm.	22. S. n. Pf. Serap.	7 0	4 46	
31	M.	Reformations-Fest	Wolfgang	7 2	4 44	

Oktober.

Lepidoptera.

Welch ein verändertes Bild! Welche Wechsel haben sich in der Natur vollzogen, seit wir die erste Nubeculosus klopften, seit die überwinterten Falter sich zuerst wieder an das Tageslicht wagten, bis heute, da die nämlichen Geschlechter sich von neuem zur Winterruhe rüsten. Gewaltige Umwälzungen haben stattgefunden, und in unendlicher Vielseitigkeit lösten die Arten, eine immer schöner und herrlicher als die vorhergegangene, sich ab. Auch die Vegetation hat sich verwandelt; sie hat geblüht und gelebt, und nun ist es mit ihrer Lieblichkeit bald vorüber; andere, trübere Verhältnisse werden herrschen.

Wie aber die Vegetation noch in ihrem Absterben neue Reize entfaltet, sich in leuchtende Farben kleidet, als wollte sie das Grau des Herbstes überstrahlen, so zeigt auch die Insektenwelt noch immer gewisse Reize, und es ist nichts interessanter, als die Beobachtung aufzustellen: in welchem Stadium, in welcher Metamorphose befinden sich alle die Arten, denen wir nunmehr in einer Reihe von 8 Monaten unsere Teilnahme gewidmet haben, gerade jetzt, da das entomologische Jahr zur Reife geht? Wir werden eine Verschiedenartigkeit gewahr, die uns in Erstaunen versetzen muß, denn diese Art überwintert als Ei, jene als Raupe, eine dritte als Puppe und wieder eine andere als Falter selbst; ja es giebt Arten, die theils in der einen, theils in der andern Gestalt die Überwinterung antreten. Wahrscheinlich verbindet die fürsorgliche Natur hiermit den Zweck, die Art auf jeden Fall zu erhalten, wenn sie durch Witterungsbedingungen in dem einen Metamorphosenstadium zu Grunde gehen sollte. Diese Abweichungen sind selten, sie kommen aber bei Eulen und auch bei Schwärmern in der That vor.

Noch treffen wir einige Neuerscheinungen der Schmetterlingsfauna an. Freilich von Tagsschmetterlingen ersteht gegenwärtig nichts Neues mehr; es scheint, als ob diese Tiere doch zu zart wären für die oft recht kalten Nächte: Tagsschmetterlinge sind eben keine Spätherbsttiere. Von Schwärmern kann außer den größten Vertretern dieser Familie wohl neben dem Karpfenschwänzchen (*Macroglossa stellatarum*) als wieder neu der Hummelschwärmer (*Macroglossa bombyliformis*) gefunden werden. Die Spinner senden gleichfalls einige Nachzügler, zu denen der Pappelspinner (*Bombyx populi*) und der Wollaster (*Bombyx lanestrus*) zu zählen sind.

Die Eulen sind neu vertreten durch die Flachleibeule Orr-

hodia rubiginea, die Mordraupeneule *Scopelosoma satellitia*, und die weißgraue Rauhaareule *Asteroscopus sphinx*. Und auch von den Spannern mögen noch folgende erwähnt sein: der Wollbeinspanner (*Crocallis tusciaria*) und die Breitflügelspanner *Hybernia bajaria*, *aurantiaria* und *defoliaria*. Natürlich können alle genannten recht wohl auch schon in früheren Monaten auftreten. Es finden sich selbstverständlich noch viele Vertreter des September, ja selbst vom August her haben sich noch einige, wenn auch in recht abgeschabtem Kleide, erhalten. Viele von ihnen lassen sich noch, und dies besser als früher, da jetzt die meisten Blüten mit ihren Nektarien verschwunden sind, durch Ködern erlangen, viele erscheinen auch am elektrischen Lichte.

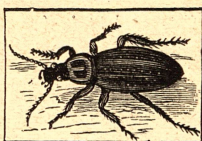
Auch von Raupen existiert immer noch eine große Zahl; es sind zumeist die im September aufgeführten. Die meisten von ihnen verpuppen sich noch, überwintern also als Puppe. Vielleicht sind als Oktober-Raupen noch besonders zu nennen von Spinnern der Fleckleibbär (*Spilosoma fuliginosa*), auf allen Wegen zu finden und als Raupe überwintert; der kleine Gabelschwanz (*Harpyia bifida*), die Rauhfußspinner *Pygaera curtula*, *anachoreta* und *pigra*; von Eulen die Baumeulen *Acronycta tridens*, *psi* und *auricoma*, die Himbeereule (*Euplexia lucipara*); von Spannern vielleicht noch der Ampferspanner (*Timandra amata*), der Haarbuschspanner (*Lygris reticulata*) und wenige andere mehr.

Doch wird man bereits jetzt beim Abklopfen von Büschen und niederen Pflanzen eine große Menge jener kleinen und kleinsten Räumchen erblicken, die sozusagen den Stamm für nächstes Frühjahr bilden sollen. Sie sind allesamt schon jetzt vorhanden, wenn es auch besonders für den Anfänger geradezu eine Thorheit wäre, diese winzigen Tierchen mit nach Hause zu nehmen. Sie erfordern zu ihrer Aufzucht eine sorgfältige Pflege, die, wir behaupten nicht zu viel, gründlich gelernt sein will und die die Natur schließlich doch noch besser versteht, als der klügste Raupenzüchter. Wir raten daher dem Anfänger dringend, sich mit solchen schwierigen Problemen vorläufig nicht zu befassen, findet er doch alle oder die meisten dieser Tiere im nächsten Frühjahr wieder, und dann sind sie glücklich überwintert und ziemlich erwachsen, so daß er mit großer Sicherheit den Falter erwarten kann, was in seinem Raupenkasten gewiß kaum der Fall sein dürfte. Diese kleinen Räumchen gehören vor allem den Bären (*Arotiidae*), den Eulen (*Agrotis* [Erdeule], *Mamestra* [Garteneule], *Plusia* [Höckereule], *Leucania* [Schilfgraseule] u. a.), und den Spannern (*Geometridae*) an. — Dem erfahrenen Sammler hingegen können wir die Aufzucht solcher Tierchen nur anraten; doch darüber lese man im nächsten Monate nach.

1



November,
30 Tage.



Bedenke dies: schon manchmal trat ein Segen
In der Gestalt des Unglücks dir entgegen,
Dir fehlte nur in jener Zeit des Leidens
Der klare Blick des scharfen Unterscheidens.

Löwe.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	D.	Allerheiligen	Aller Heiligen	7 4	4 42	
2	M.	Allerseelen	Aller Seelen	7 6	4 40	
3	D.	Gottlieb	Hubert	7 7	4 38	
4	F.	Charlotte	Carolus Bor.	7 9	4 37	
5	E.	Erich	Emmerich	7 11	4 35	
6	E.	22 S.n.Tr. Lhd. ☾	23 S.n.Pf. Leonhard	7 12	4 34	
7	M.	Erdmann	Engelbert	7 14	4 32	
8	D.	Claudius	4 gefr. Märtyrer	7 16	4 31	
9	M.	Theodor	Theodor	7 17	4 29	
10	D.	Martin B.	Andreas Abel.	7 19	4 28	
11	F.	Martin Bisch.	Martin Bisch.	7 21	4 26	
12	E.	Kunibert	Martin B.	7 23	4 24	
13	E.	23 S.n.Tr. Eugen	24 S.n.Pf. St. Ritt.	7 25	4 23	
14	M.	Levinus ☾	Jucundus	7 26	4 21	
15	D.	Leopold	Leopold	7 28	4 20	
16	M.	Bußtag *)	Edmund	7 30	4 18	
17	D.	Hugo	Greg. Thaum.	7 32	4 16	
18	F.	Gottschalk	Otto	7 34	4 15	
19	E.	Elisabeth	Elisabeth	7 35	4 14	
20	E.	24 S.n.Tr. Lo- ☾	25 S.n.Pf. Felix v.	7 37	4 13	
21	M.	M. Dpf. [enf.	Maria Dpf. [Valois	7 38	4 12	
22	D.	Ernesine	Eugen	7 40	4 11	
23	M.	Clemens	Clemens	7 41	4 10	
24	D.	Lebrecht	Chrysogenus	7 43	4 9	
25	F.	Katharina	Katharina	7 44	4 8	
26	E.	Conrad	Conrad B.	7 46	4 7	
27	E.	1. Advent Lot	1. Advent Virgilius	7 48	4 6	
28	M.	Gilnther ☾	Cosithenes	7 49	4 5	
29	D.	Noah	Saturnin	7 50	4 4	
30	M.	Anreas	Andreas Ap.	7 51	4 4	

*) Bußtag in allen nord- und mitteldeutschen Ländern.

November.

Lepidoptera.

Wie es jetzt in der Natur im allgemeinen aussieht, so sieht es in der Insektenwelt im besondern aus: Verödet ist die Natur, ausgestorben die liebliche Insektenfauna. Und ist es denn zu verwundern, daß die Natur sich einmal selbst Ruhe schafft, hat sie nicht, wie die langen Aufzählungen der früheren Monate beweisen, in den letzten 10 Monaten gerade genug geleistet! Wer diese Zeit richtig anwandte, wer die jeweiligen Erscheinungszeiten der einzelnen Tiere gehörig ausnutzte, der wird auch zufrieden sein und wird selbst gern einer etwas ruhigeren Zeit entgegen zu gehen wünschen, denn alles strengt an, alles bekommt man einmal überdrüssig, selbst eine Reihe bester und ergiebigster Sammelmonate.

Aber ganz und gar ist in der Natur die Ruhe doch noch nicht eingezogen, abgesehen von den Stürmen und Wettern, die gerade jetzt manchmal dieselbe in allen ihren Tiefen aufwühlen und erregen! Es treten sogar unter den Schmetterlingen immer noch einige Neuererscheinungen auf. Zu diesen gehört der Haarschuppenspinner (*Ptilophora plumigera*), der Rundflügelspanner (*Anisopteryx aceraria*, in Laubwäldern) und die schädlichen Frostspanner *Cheimatobia brumata* und *borcata* mit ihren ungeflügelten Weibchen. Letztere sind die gefährlichsten Feinde der Obstgärten, indem die im Frühjahr ausschlüpfenden kleinen Räumchen die Knospen, jungen Blätter und Blüten unserer Obstbäume fressen und dadurch eine Obsternte geradezu unmöglich machen. Die am Stamme in die Höhe kriechenden Weibchen, welche im Herbst ihre Eier ablegen, werden durch an den Stämmen angebrachte Klebgürtel oder Klebringe gefangen. Es schadet nichts, wenn der Entomologe seine Lieblinge auch einmal von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, wenn er nicht immer einträgt und aufstapelt. —

Es finden sich auch im November noch viele, viele Raupen der verschiedensten Familien vor; die meisten von ihnen sind noch zur Puppe zu bringen, als welche sie überwintern. Ihre Namen sind aus dem Oktober her bekannt. — Und ganz besonders groß ist auch die Zahl der kleinen, überwinterten Räumchen, die durch Klopfen in den Schirm oder durch Schöpfen von niederen Pflanzen oft in ungezählter Menge zu erlangen sind. Besonders gern leben sie an dem Buschholze des Waldes, an Himbeer- und Brombeersträuchern, an Kesseln, Melde, Ampfer, Hopfen, Gras und anderen Pflanzen, ebenso an niedrigen Hollundersträuchern, zwischen deren Blättern sie sich gern versteckt halten.

Haben wir zu Ende unserer Oktober-Betrachtungen das Einsammeln dieser kleinen Tierchen „für den Anfänger“ als gewagt be-

zeichnet, so möchten wir dasselbe dem fortgeschrittenen Sammler angelegentlich empfehlen; er findet jetzt Arten, die ihm vielleicht im Frühjahr entgehen. Freilich das Meisterstück der Raupenzucht, eine gute Überwinterung, wird auch ihm noch manche Schwierigkeiten bereiten.

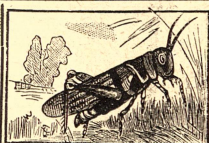
Die Arten der jetzt erscheinenden kleinen Räupchen dürften etwa folgende sein:

Von Spinnern viele Bären (*Arctiidae*), z. B. der Hainbär (*Nemeophila russula*), der braune Bär (*Arctia caja*), der schwarze Bär (*Arctia villica*), der olivenbraune Bär (*Arctia aulica*) u. a., von Eulen aber besonders viele Erdeulen (*Agrotis*), z. B. *Agrotis janthina*, *fimbria*, *augur*, *pronuba*, *triangulum*, *baja*, *c-nigrum*, *ditrapezium*, *rubi*, *brunnea*, *segetum*, *prasina*, *occulta*, die Garteneulen *Mamestra leucophaea* und *nebulosa*, die Gras-eulen *Hadena unanimis* und *rurea*, die Achateule (*Brotolomia meticulosa*), die Gespenscheule (*Naenia typica*), viele Arten der Schilfgras-eulen (*Leucania*) und der Bodeneulen (*Caradrina*), die Gundermanneule (*Rusina tenobrosa*), die Messingeule (*Plusia chrysis*) und andere mehr.

Neben dieser Auswahl klopft man häufig noch eine Reihe anderer, jetzt unbekannt erscheinender, kleinerer Raupen, auf deren besondere Erziehung natürlich das Hauptgewicht zu legen ist. Denjenigen fortgeschrittenen Sammlern, die sich zur Jetztzeit außerhalb ihres Wohngebietes befinden, ist zu empfehlen, am fremden Plage sich der Eintragung möglichst vieler dieser kleinen Raupen zu befleißigen, es werden dann häufig Arten darunter sein, die die Heimat nicht hervorbringt.

Von einer November-Erkursion gehe man übrigens nicht nach Hause, ohne einen tüchtigen Vorrat an Futter mitzunehmen. Man füttere die Raupen, die am besten in großen Blumentöpfen (unten Erde, dicht mit Moos bedeckt, oben durch Gaze verschlossen) in kaltem Zimmer aufzubewahren sind, so lange sie Nahrung annehmen, was jetzt meist nur noch in ganz kleinem Maßstabe der Fall ist, und besprengte sie zuweilen mit nicht zu kaltem Wasser. Sobald der Winter eingetreten ist, lasse man die Töpfe unberührt stehen. Tritt zeitweilig warme Witterung ein, so kann man mit einer Kleinigkeit Futter (Kohlgewächsen zc.) etwa eintretenden Nahrungsgelüsten der kleinen Gefangenen Genüge leisten. Im Jahrbuch 1893 ist Näheres über Raupen-Überwinterung angegeben. Der Erfolg ist meist Glücks- und Erfahrungssache.

Nicht unerwähnt möchten wir schließlich lassen, daß man auch durch Aufspalten hohler Stengel, wie der von Nesseln, Schilf, Klette und dergl., überwinternde Raupen erlangen kann, die sich solche Verstecke als Schutz gegen die Winterkälte aufgesucht haben.



Dezember,
31 Tage.



Sei still zu Gott! Wer in ihm ruht,
Hat immer heitern Sinn,
Und geht mit leichtem, frohem Mut
Durch Nacht und Trübsal hin.

J. Sturm.

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	D.	Arnold	Eligius	7 53	4 4	
2	F.	Candidus	Bibiana	7 55	4 3	
3	E.	Cassian	Franz Xaver	7 56	4 2	
4	E.	2. Advent Barbara	2. Advent Barbara	7 57	4 2	
5	M.	Abigail	Sabbas	7 59	4 2	
6	D.	Nicolaus	Nicolaus	8 0	4 1	
7	M.	Antonia	Ambrosius	8 2	4 1	
8	D.	Mar. Empf.	Mar. Empf.	8 3	4 1	
9	F.	Joachim	Leocadia	8 4	4 0	
10	E.	Judith	Melchisedech	8 5	4 0	
11	E.	3. Advent Waldem.	3. Advent Damasus	8 6	4 0	
12	M.	Epimachus	Epimachus	8 7	4 0	
13	D.	Lucia	Lucia, Ottilie	8 8	4 0	
14	M.	Quatember	Quatember	8 9	4 0	
15	D.	Johanna	Maximus	8 10	4 0	
16	F.	Ananias	Adelheid	8 11	4 0	
17	E.	Lazarus	Lazarus	8 12	4 0	
18	E.	4. Advent Christoph	4. Advent Mariä	8 12	4 1	
19	M.	Manasse	Kemefius [Erw.]	8 13	4 1	
20	D.	Abraham	Ammon	8 14	4 2	
21	M.	Thomas	Thomas A.	8 14	4 2	
22	D.	Beata	Flavian	8 15	4 3	
23	F.	Ignatius	Victoria	8 15	4 3	
24	E.	Adam u. Eva	Adam, Eva	8 16	4 4	
25	E.	Christtag	Christtag	8 17	4 5	
26	M.	Weihnacht Steph.	Weihnacht Steph.	8 17	4 5	
27	D.	Johann Ev.	Joh. Ev.	8 17	4 5	
28	M.	Unsch. Kindl.	Unsch. Kindl.	8 17	4 6	
29	D.	Jonathan	Thomas B.	8 17	4 7	
30	F.	David	David R.	8 17	4 7	
31	E.	Sylvester	Sylvester	8 17	4 8	

De z e m b e r.

Lepidoptera.

Im Christmonat wird es wohl kaum sich verlohnen, zu sammeln, denn „Schnee und Wind“ toben gegenwärtig in der Natur durcheinander und lassen die behagliche Wärme der Stube um so angenehmer erscheinen. Es ist auch für den Sammler besser, sich einmal Ruhe zu gönnen, denn zweifellos haben sich die Schätze seiner diesjährigen entomologischen Thätigkeit zahlreich bei ihm zusammengefunden, gewiß ist noch so manches nicht bestimmt, nicht geordnet, nicht gesichtet. Schmetterlinge zu fangen sind im Dezember kaum mehr, höchstens daß einige verspätete Frostspanner (*Chomatobia brumata* und *boreata*) selbst bis in den Dezember herein ihr kärgliches Dasein fristen.

Raupen freilich, besonders von den überwinternden Arten, können auch im Dezember gefunden werden und zwar in der nämlichen Weise und an denselben Orten, wie früher erörtert wurde. Ich für mein Teil würde mir das Sammeln derselben für die Frühjahrsmonate aufheben, denn einerseits werden die Funde jetzt allzu reichhaltig nicht sein, und andernteils ist es wahrlich kein Spaß, mit steifgefrorenen Fingern und Eisbeinen im Walde zu hocken. Das überlassen wir gern solchen, die sich an derartigen entomologischen Sonderbarkeiten zu ergötzen vermögen; freilich, hitziges Entomologenblut findet auch an solchen Übertreibungen Gefallen.

Jetzt ist der Lepidopterologe ans Haus gebannt, er präpariert und etikettiert, er ordnet, räumt auf mit den ungespannten Tieren und ergänzt in der Sammlung, was der vergangene Sommer Neues oder Besseres gebracht hat. Er muß jetzt studieren, denn die vergangene Sammelsaison wird ihm gezeigt haben, daß sein „entomologisches Wissen“ noch manche Lücke zeigt und daß er, so klug er sich mit seinen paar lateinischen Namen auch dünkt, doch noch recht viel zu lernen hat. Vor allem sollte er in Bezug auf die Lebensweise der einzelnen ihm bisher noch unbekannt gebliebenen Arten sein Wissen zu bereichern suchen, er sollte durch Lektüre lepidopterologischer Werke sich selbst vervollkommen, resp. durch Verkehr mit anderen Sammelfreunden sein entomologisches Verständnis erweitern. Niemand ist so vollkommen, daß er nicht noch etwas lernen könnte. Der kommende Sommer aber wird ihm zu theoretischen Studien keine Zeit lassen.

Vor allem aber sammle er Kraft für neue Unternehmungen im kommenden Jahre, denn die Blumen werden wiederkehren, der Wald wird aufs neue grünen und Nahrung bieten für seine unzähligen Bewohner. Die alte Herrlichkeit wird wieder da sein, leuchtend, beglückend, — ewig unerforschlich!

.

